

AUKTION

4. Online-Auktion
für schriftliche Bieter und Online-Live-Bieter
am 30. Mai 2020



LOS 241: WIPA-Block - Flaschenpost aus Österreich!



20 EURO GESCHENKT!*
Gleich reinschauen und 20 Euro Guthaben sichern!



**AUKTIONSHAUS
THOMAS SCHANTL**

HERZLICH WILLKOMMEN

zur 4. Online-Live-Auktion des Auktionshauses Schantl

Sehr geehrte Sammlerin, sehr geehrter Sammler,
liebe Freunde des Auktionshauses Thomas Schantl,

in Kürze ist es soweit: Am Samstag, **den 30.5.2020, um 11:00 Uhr** startet unsere 4. Online-Live-Auktion.

Mit dem vor Ihnen liegenden Katalog präsentieren wir Ihnen einen Auszug aus dem gesamten Auktionsprogramm, der einen repräsentativen Querschnitt durch die kommende Sonderauktion „Österreich“ bietet. Auch dieses Mal haben wir für Sie wieder in unserer neuen Abteilung „HISTORIKA“ hochinteressante Lose zusammengetragen, die hoffentlich auch Ihren Beifall finden werden.

Als Besonderheit erhalten Sie bei dieser Auktion für Ihre erfolgreiche Registrierung zu unserer Online-LIVE-Auktion, eine Gutschrift in Höhe von 20 € – weitere Informationen hierzu auf Seite 2.

Also: Ab ins Netz und einfach auf unserer Auktionsseite www.auktionshaus-schantl.de registrieren!

Alle Lose aus der 4. Online-Auktion finden Sie auf unserer Internet-Seite unter:

www.auktionshaus-schantl.de. Für Rückfragen jedweder Art stehen wir Ihnen gerne telefonisch unter +49 (0)7531 – 1 222 333 oder per E-Mail (info@auktionshaus-schantl.de) zur Verfügung.

Nun wünschen wir Ihnen viel Freude beim Stöbern und selbstverständlich später auch viel Erfolg und Nervenkitzel während unserer Auktion.

Mit den besten Sammler-Grüßen vom Bodensee

Ihr Thomas Schantl

WIR BITTEN UM BEACHTUNG:

Die Zeit des Nationalsozialismus von 1933-1945 war sicher eines der dunkelsten Kapitel in der deutschen Vergangenheit. Trotzdem handelt es sich dabei um einen festen Bestandteil unserer Geschichte, und als solcher hat er aus historisch-wissenschaftlicher Sicht sicher die gleiche Aufmerksamkeit verdient, wie jeder andere Abschnitt.

Nichtsdestoweniger weisen wir an dieser Stelle gerne und mit allem Nachdruck darauf hin, dass wir uns von jeder Form rechtsradikalen Gedankengutes entschieden distanzieren!

Bei den hier angebotenen Marken/Münzen/Belegen, wie auch jedem anderen Artikel mit NS-Emblemen, - Symbolen, - Hoheitszeichen und -Propaganda aus unserem Sortiment, verpflichtet sich der Käufer, diese lediglich für historisch-wissenschaftliche Zwecke bzw. Sammlerzwecke zu erwerben und sie in keinster Weise propagandistisch, insbesondere im Sinne des § 86/86a StGB, zu benutzen.

Ihr Thomas Schantl & Team

ZEICHENERKLÄRUNG:

**	postfrischer Originalgummi ohne Falz oder Falzrest
*	ungebraucht mit Originalgummi, jedoch Falz/Falzrest oder Haftpur
(*)	ungestempelt ohne Gummierung oder mit Neugummi
⊙	sauber gestempelt (sofern nicht anders angegeben)
△	Briefstück
✉	Brief oder Karte
⊗	Gefälligkeitsstempel
W	Federzug-Entwertung
▢	Paar (oder mehr im Streifen)
⊞	Vierblock (oder größere Block-Einheit)
FDC	Ersttagsbrief/-karte
L1, L2, L3	ein-, zwei- oder dreizeilige Langstempel
K1, K2, K3	Einkreis-, Zweikreis- oder Dreikreisstempel
Ra1, Ra2	ein- oder zweizeilige Rahmenstempel
**/*	im Los sind sowohl ungebrauchte als auch postfrische Marken enthalten
**/⊙	im Los sind sowohl gestempelte als auch postfrische Marken enthalten
(Mi: ...€)	Michelwert
R	selten
RR	sehr selten
RRR	Top-Rarität

Folgende Kataloge kamen bei der Angabe der Katalog-Nummern und -Werte zur Anwendung:
 Deutschland – Michel
 Privatganzsachen – Hauser, Frech
 Österreich – Ferchenbauer, Michel, ANK
 Frankreich – Michel, Yvert
 Commonwealth – Stanley Gibbons
 Italien – Sassone
 USA – Scott

3 (DENKBAR EINFACHE) MÖGLICHKEITEN ZUR TEILNAHME:

- **Sie sind an den Auktionstagen persönlich dabei.** Loggen Sie sich dazu einfach am jeweiligen Auktionstag unter www.auktionshaus-schantl.de ein. Sie können dort das Auktionsgeschehen live verfolgen und direkt auf Ihre Wunsch-Lose bieten.
- **Sie reichen Ihre Höchstgebote vorab schriftlich ein** – per eMail, Fax oder Brief. Wir vermerken Ihre Gebote und unsere EDV wird diese für Sie am Auktionstag entsprechend berücksichtigen.
- **Sie platzieren Ihr Höchstgebot vorab selbst.** Auch hierzu loggen Sie sich mit Ihren Zugangsdaten auf unserer Internet-Seite www.auktionshaus-schantl.de ein und hinterlegen Ihr Höchstgebot beim jeweiligen Los. Alles übrige übernimmt dann ebenfalls unsere EDV.

20 Euro für Sie!

Registrieren Sie sich auf www.auktionshaus-schantl.de für die Teilnahme an unserer 4. ONLINE-LIVE-AUKTION und sichern Sie sich 20 Euro Guthaben!

Sehr geehrte Sammlerin, sehr geehrter Sammler,
liebe Freunde des Auktionshauses Thomas Schantl,

wir freuen uns, dass Sie auch bei dieser Auktion wieder Online-LIVE mitbieten und so unsere 4. Online-LIVE Auktion wieder zu einem besonderen Ereignis für uns alle wird. Dafür bedanken wir uns bei Ihnen und aus diesem Grund erhalten Sie für Ihre erfolgreiche Registrierung als Online LIVE-Bieter eine **Gutschrift in Höhe von 20 €**,* die wir automatisch von Ihrem Rechnungsbetrag in Abzug bringen.

Erleben Sie wieder den besonderen Nervenkitzel unserer Online-LIVE-Auktion und melden Sie sich gleich als **Online-LIVE-Bieter** an!

Mit philatelistischen Grüßen



Ihr Thomas Schantl



*Diese Gutschrift gilt nur für unsere 4. Online-Live-Auktion und nur bei erfolgreicher Online-Registrierung für die Live-Teilnahme über unsere Internet-Seite www.auktionshaus-schantl.de. Der Betrag wird einmalig gutgeschrieben und ist nicht übertragbar. Es erfolgt keine Barauszahlung. Bei Nicht-Inanspruchnahme verfällt das Guthaben nach Ablauf der Auktion.

4. Online-Auktion

für schriftliche Bieter und Online-Live-Bieter
am 30. Mai 2020
Beginn um 11:00 Uhr

BITTE BEACHTEN:

Die folgenden Seiten zeigen **nur einen Auszug** aus unserer 4. Online-Live-Auktion!
Den Gesamtkatalog mit **allen rund 500 Losen der Hauptauktion, sowie sämtlichen Losen der „Nach-Auktion“**
(siehe hierzu auch Seite 71/72) finden Sie im Internet unter www.auktionshaus-schantl.de.

UNSERE KONTAKTDATEN:

Auktionshaus Thomas Schantl
Max-Stromeyer-Str. 116
78467 Konstanz
DEUTSCHLAND

Tel.: +49-(0)7531-1 222 333 (Mo.-Fr. 8.00h-16.30h)
Fax: +49-(0)7531-1 222 004 (rund um die Uhr)
eMail: info@auktionshaus-schantl.de
Internet: www.auktionshaus-schantl.de



Los 20

Österreich

1850, „Imp. Reg. = Vapori“, Schiffsstempel am Gardasee auf Freimarkenausgabe Wappenzeichnung, 1 Kreuzer orangeocker, Handpapier in Type I a. Kleines Briefstück mit ideal aufsitzendem, auf dieser Ausgabe, sehr seltenem Stempel. FA Prof. Ferchenbauer „Nach meinem Dafürhalten echt...außerdem signiert Alberto DIENA und dott. Colla! Die Marke ist rundum breitrandig und frisch, es handelt sich um ein naturbelassenes Prachtstück (dieser Stempel ist auf der 1-Kreuzer-Marke sehr selten!)“. Müller-Bewertung Nr. 3421 a/225 Punkte. Dekoratives Belegstück dieser raren Stempelbesonderheit! △

1 X a

150 €



Los 21

Österreich

1850, Freimarkenausgabe Wappenzeichnung, 1 Kreuzer gelbocker, Handpapier in Type I b, 5 Marken dieser Ausgabe alle mit vierteiligem aufrecht stehendem doppelseitigem Druck und zusätzlich als sogenannte „Treppenfrankatur“ auf kleinem Briefstück geklebt. Die Entwertung erfolgte durch fünf zartklare Abschläge des Doppelkreis-Zierstempels „MORAVITZA 1/3“. FA Steiner VÖB „Nach meinem Dafürhalten echt...außerdem signiert Dr. Ferchenbauer. Die besonders frischen Marken sind rundum breit- bis überrandig. Es handelt sich um ein wirkungsvolles erlesenes Prachtstück!“ **Das hier vorliegende Briefstück stammt aus der Sammlung Dr. Jerger und ist literaturbekannt!** Die optische Wirkung ist außerordentlich eindrucksvoll und in Kombination mit dem vierteiligen aufrecht stehenden doppelseitigen Druck eine besondere Rarität des Sammelgebietes! △

1 X a (5)

1.500 €



Los 22

Österreich

1850, Freimakenausgabe Wappenzeichnung, 2 Kreuzer schwarz, Handpapier in Type I a und Lombardei-Venetien Wappenzeichnung, 5 Centesimi gelbocker, zusammen als außerordentlich seltene Mischfrankatur mit Falzen auf dazugehörigem Briefstück. Ausführliches FA Dr. Ferchenbauer „Die beiden Marken sind mit einem klaren kpl. und übergehenden Abdruck des schwarzen Einkreisstempels „SALO' 14/1“ entwertet, sie sind als Treppe geklebt, d.h. die 2-Kreuzer-Marke verdeckt den darunter liegenden linken Teil der dort bereits einen kleinen Teil-Schraffenstempel tragenden 5-Centesimi-Marke, um deren mißbräuchliche Wiederverwendung zu verheimlichen!! Allein zur Sichtbarmachung dieses Postbetruges wurden die Marken vom Briefstück gelöst. Aus Salo sind mehrere ähnliche Stücke mit Überklebungen bekannt, die allesamt wiederverwendete Marken beider Währungen zeigen und bei welchen es sich ganz eindeutig um Postbetrügereien handelt (es scheint dies ohne Mitwirkung des Postmeisters kaum in diesem Umfang möglich gewesen zu sein). Nach meinem Dafürhalten ist dieses Stück echt. **Es handelt sich um ein außerordentlich interessantes und rares, bildseitiges attraktives Stück!** Bewertung Ferchenbauer-Spezialkatalog 17.500 €. Philatelistische Kostbarkeit mit kriminalistischem Hintergrund! △

1 X a und LV 1 X

2.000 €



Los 26

Österreich

1850, Freimarkenausgabe Wappenzeichnung, 1 Kreuzer orange, Handpapier, Type III, zweimal auf komplettem Ortsbrief in Wien. Die linke Marke hat einen breitem Andreaskreuzansatz, beide Marken sind deutlich „WIEN 22 JUL. 5.E.“ entwertet. FA Steiner VÖB „Nach meinem Dafürhalten echt. Die außerordentlich frischen und farbintensiven Marken sind rundum überrandig, der Faltbrief ist sauber beschriftet. Es handelt sich um ein naturbelassenes erlesenes Prachtstück!“ Der Beleg ist optisch extrem präsent und durch die Kombination einer Marke mit Andreaskreuzansatz von hohem Sammlerwert! Ferchenbauer 1 H III(2) /R! ✉

1 X b (2)

500 €

Herausragende Frankatur-Rarität



Los 28

Österreich

1850, Freimarkenausgabe Wappenzeichnung, 1 Kreuzer kadmiumgelb, Handpapier in Type III und Lombardei-Venetien, Wappenzeichnung, 10 Centesimi schwarz, Handpapier in Type I b, zusammen als sehr seltene Währungs-Mischfrankatur auf Briefstück! Ausführliches FA Dr. Ferchenbauer „Nach meinem Dafürhalten ist dieses Stück echt...außerdem signiert Alberto und Enzo DIENA. Die Marken sind mit einem zarten Abdruck des schwarzen Langstempels „ARZIGNANO 17. MAG“ entwertet, sie sind beide breitrandig und frisch, die 1 Kreuzer-Marke weist einen nur wenig störenden kleinen Fettfleck auf (bei der Zahl „7“ des Stempeldatums). Es handelt sich um ein naturbelassenes, frisches (Prachtstück!)“. Bewertung Fechenbauer-Spezialkatalog 17.500 €.

Frankatur-Rarität von hohem Liebhaberwert! △

1 X d und LV 2 X a **2.000 €**



Los 29

Österreich

1850/1854, Freimarkenausgabe Wappenzeichnung, 1 Kreuzer gelb, Maschinenpapier in Type III, im waagerechten Dreierstreifen, entwertet mit zwei zarten Abdrucken des roten „RECOMMANDIRT WIEN 10 / 2 / 1858“ - Stempels. FA Prof. Ferchenbauer „Nach meinem Dafürhalten echt. Der Streifen ist rundum gut gerandet, geringe Stempel-Patina ist kaum störend, das Papier ist deutlich „gemascht“. Es handelt sich um ein wirkungsvolles Prachtstück!“ Einheiten, wie dieser hier vorliegende Dreierstreifen, mit enorm kontrastreicher Entwertung zählen zu den gesuchten Besonderheiten. Dekorative Seltenheit RR! Bewertung Ferchenbauer-Spezialkatalog 4.500 € +. ☉

1 Y (3)

500 €

**Los 43****Österreich**

1850, Freimarkenausgabe Wappenzeichnung, 2 Kreuzer grauschwarz, Feinstdruck, Handpapier in Type I a, als waagerechter Viererstreifen auf kleinem Briefstück. FA Prof. Ferchenbauer „Nach meinem Dafürhalten echt ... außerdem handschriftlich signiert Rudolf FRIEDL und Anton SEITZ. Die Marken sind paarweise je mit einem waagerecht sitzenden Abdruck ... des Langstempels „BROOD 6. DEC.“ (Müller Nr. 324 b/4 Punkte) entwertet, der Streifen ist oben engvoll- bis voll-, sonst rundum breitrandig! Die 3. Marke weist im Wort „KREUZER“ einige kleine Plattenfehler auf. Es handelt sich um ein naturbelassenes Prachtstück!“
Schöne und dekorative Einheit von erheblicher Wirkung! Bewertung Ferchenbauer-Spezialkatalog ca. 3.750 € △

2 X c (4)

500 €



Los 46

Österreich

„NIEPOLOMICE 16 NOV.“, besonders klarer Abschlag des schwarzen Bogenstempels auf außerordentlich farbfrischer 3 Kreuzer zinnoberrot, Wappenzeichnung auf Handpapier. Kompletter Faltbrief nach Wielicka. Die Frankatur ist voll-bis breitrandig, sie weist den Plattenfehler „deformierte linke obere Ecken“ auf (Ferchenbauer Nr. 9 + 125 €). Der sehr sauber beschriftete Faltbrief trägt auf der Rückseite den zarten Ankunftsstempel „WIELICKA 17. NOV.“ FA Steiner VÖB „Nach meinem dafürhalten ist dieses Stück echt...ex Sammlung Caren und Provera. Es handelt sich um ein besonders attraktives Kabinettstück dieses seltenen Abstempelungs-Beleges.“ **Lt. Müller-Stempelkatalog wertet der rare Aufgabestempel mit 700 Punkten.** Vorderseitig sind jeweils unten rechts und links die beiden Stempelchen der erwähnten Provenienzen aufgebracht. Schönes Liebhaberlos für allerhöchste Ansprüche! (Ferchenbauer 3 H Ia) 

3 X

250 €



Los 50

Österreich

1850, Freimarkenausgabe Wappenzeichnung, 3 Kreuzer dunkelzinnoberrot, Handpapier Ty 1 a und Lombardei-Venetien Wappenzeichnung 15 Centesimi dunkelzinnoberrot, Type I /Platte 2 auf geripptem Papier, zusammen als farbengleiche Währungs-Mischfrankatur , auf kleinem Briefstück. Ausführliches FA Prof. Ferchenbauer „Nach meinem Dafürhalten...echt und ...außerdem signiert Enzo Diena und Sottoriva. Die Marken sind je mit einem besonders klaren Teilabdruck des schwarzen Lang-Stempels „Salo' 10. APR.“ (Müller Nr. 213 a) entwertet, die 3-Kreuzer-Marke ist oben und links entlang der Randlinien geschnitten, sonst breit-, unten überrandig, die 15-Centesimi-Marke ist rechts oben engvoll-, sonst breit- bis überrandig und weist in der linken unteren Ecke die für das gerippte Papier typischen natürlichen Papierrunzeln auf, außerdem einen kleinen Plattenfehler „Kleine weiße Blase unten“, beide Marken sind farbintensiv. Es handelt sich um ein besonders frisches rel. Prachtstück dieser sehr seltenen Mischfrankatur!“ Bewertung Ferchenbauer-Spezialkatalog 7.500 €+. △

3 X a und LV 3 X

1.000 €

Extrem seltene Andreaskreuz-Rarität



Los 53

Österreich

1850, Freimarkenausgabe Wappenzeichnung, 3 Kreuzer hellrot, Maschinenpapier, Type III b, mit anhängendem Andreaskreuz links und 7,5 mm Randstück unten (linke untere innere Bogenecke). Ausführliches FA Prof. Ferchenbauer „...echt. Die Marke ist mit einem zartklaren, kompletten Abdruck des schwarzen Lang-Stempels „Romans 3. LUG.“ (Müller Nr. 2381 a / 20 Punkte) entwertet, sie ist oben eng-, rechts breit- sonst weit überrandig! Das Stück ist in der Mitte (links außerhalb des Markenbildes und nur die Spitze des Andreaskreuzes tangierend abgebogen und dort etwas geglättet, am oberen Rand, als Ausläufer dieses Buges, befindet sich eine kleine dünne Stelle: beides ist bildseitig kaum sichtbar. **Es handelt sich um ein wirkungsvolles und außerordentlich seltenes Stück!**“Bewertung Ferchenbauer-Spezialkatalog 30.000 €. ☺

3 X und Andreaskreuz

3.500 €

**Los 59****Österreich**

1850, Freimarkenausgabe Wappenzeichnung, 6 Kreuzer rötlichbraun, Handpapier Type I a und Lombardei Venetien, Wappenzeichnung 15 Centesimi rot, Handpapier Type III a, zusammen als sehr seltene Währungs-Mischfrankatur auf Briefhülle von Venedig nach Brescia. Die Entwertung erfolgte durch den L 2 von „VENEZIA 20. NOV.“, rückseitig sind der entsprechende Ankunftsstempel vom 21/11 und ein klarer „DISTRIBUZIONE 1“ abgeschlagen. Durch die Marke verläuft im oberen Bereich ein Registerbug, die 6 Kreuzer ist oben rechts minimal tangierend geschnitten. **Sehr seltener Beleg mit „Gesicht“, aus reinem Bedarf heraus entstanden und somit ein begehrenswertes Belegstück und Darstellung dieser Frankatur-Rarität!** FA Dr. Ferchenbauer „...echt. Es handelt sich um ein naturbelassenes, attrakt. SEHR SCHÖNES STÜCK!“ Ferchenbauer-Spezialkatalog 22.000 €. ✉

4 X und LV 3 X

2.500 €



Los 89

Österreich

1851, Zeitungsmarkenausgabe sogenannter „Blauer Merkur“, (0,6 Kreuzer/3 Centesimi) in Type II b im waagerechten Dreierstreifen mit drei aufgesetzten Stempeln „ZEITUNGS EXP. WIEN 30/10“ wirkungsvoll entwertet. Der Streifen ist an beiden Seiten voll-, oben breit-, unten überandig geschnitten. FA Prof. Ferchenbauer „**Es handelt sich um ein naturbelassenes, farbfrisches Prachtstück dieses seltenes Stückes (Einheiten der Type II b sind wenig bekannt)**“. Altsignatur Diena. ☉

6 l (3)

750 €

**Los 70****Österreich**

1850, Freimarkenausgabe Wappenzeichnung, 9 Kreuzer hellblau, Handpapier in Type I, mit kompletten Abschlag des schwarzen Negativstempels „FOGARAS“ und Datumszusatz „23 AUG.“ auf Briefstück. FA Steiner VÖB „Nach meinem Dafürhalten echt... außerdem signiert Fritz Puschmann. Die farbfrische Marke ist oben eng- bis lupen-, sonst engvoll- bis breitrandig, der Stempelabschlag ist für diese Entwertung besonders klar ausgeprägt! Es handelt sich um ein Prachtstück dieses außerordentlich seltenen Abstempelungs-Beleges!“ **Edwin Müller bewertet diese Stempelrarity mit sagenhaften 3.000 Punkten**, allein diese extrem hohe Einordnung verdeutlicht den besonderen Status dieser Entwertung. Das hier vorliegende Exemplar ist somit eine Kostbarkeit 1. Ranges unter den seltenen Abstempelungen! △

5 X a

1.500 €



Los 75

Österreich

1850, Freimarken Wappenzeichnung, 9 Kreuzer dunkelblau, Type I und rückseitig als Rekogebühr 2 Exemplare der 3 Kreuzer zinnerber, Type I a-1, alle Werte Handpapier. Die vorderseitige Frankatur der 9 Kreuzer wurde mit dem Bogenstempel „RAAB RECOMMANDIRT“ und die beiden 3 Kreuzer-Marken jeweils mit einem L 1 „RAAB“ zentrisch entwertet. Die komplette Briefhülle aus 1850 wurde nach Klagenfurt adressiert. Ausführliches FA Steiner VÖB „Nach meinem Dafürhalten ist dieses Stück echt. Die 9 Kreuzer-Marke ist links lupen-, sonst voll- bis breitrandig, eine 3 Kreuzer-Marke ist oben lupen-, sonst sind die Marken gut vollrandig. Die sauber beschriftete Briefhülle trägt vorderseitig einen Aufgabestempel „RAAB 9/9“ und eine Rekonummer in Rötel, auf der Rückseite einen Ankunftsstempel „Klagenfurt 12 (OCT.)“, durch die Briefhülle und die beiden Rekomarken verläuft einen waagerechter Registerbug. Es handelt sich um ein naturbelassenes Prachtstück!“ Lt. Müller-Stempelkatalog werten die beiden Abstempelungen von RAAB 340 bzw. 320 Punkte.

***/*/■

5 X und 3 X (2)

350 €



Los 110

Österreich

1858/1859, Freimarkenausgabe Kaiser Franz Joseph, 5 Kreuzer dunkelrot, Type II, mit extrem nach oben verschobenem Markenbild. FA Prof. Ferchenbauer „Nach meinem Dafürhalten ... echt. Die Marke ist mit einem Teil-Abdruck des schwarzen Doppelkreis-Zierstempels „MECZENZEF 22 / 1“ (Müller Nr. 1657 a) entwertet, sie ist besonders farbtintensiv und auf Kartonpapier 0,12 mm gedruckt. Das Markenbild ist extrem nach oben verschoben! Es handelt sich um ein besonders attraktives erlesenes Prachtstück dieser seltenen Abart.“ Reizvolle Besonderheit in perfekter Präsentation für allerhöchste Ansprüche! ☺

13 II c

250 €

Los 111

Österreich

1858/1859, Freimarkenausgabe Kaiser Franz Joseph, 5 Kreuzer dunkelrot mit zwei diagonal aufgesetzten blauen „RECOMAND“-Stempeln (Müller Nr. 3714 a / 680 Punkte!) attraktiv und kontrastreich entwertet. Kurzbefund Dr. Ferchenbauer „...vollzähliges, farbfrisches P!“ Höchster Luxus! ☺

13 II c

200 €





Los 77

Österreich

1850/1854, Freimarkenausgabe Wappenzeichnung, 9 Kreuzer dunkelblau, Maschinenpapier in Type III b im Viererblock. FA Prof. Ferchenbauer „Nach meinem Dafürhalten echt... außerdem handschriftliches Signum Ing. Edwin Müller. Der Block ist mit mehreren, teilweise etwas kräftigen Abdrucken des schwarzen Einkreis-Zierstempels „PESTH 12 / 9“ entwertet, ist voll-, oben breitrandig! Im Bereich der rechten oberen Marke befindet sich eine kaum sichtbare kleine wolkige Stelle; alle vier Marken sind farbtensiv! Es handelt sich um ein naturbelassenes Prachtstück! Fein präsentierende Einheit. Bewertung nach Ferchenbauer-Spezialkatalog 2.400 €, Michel 5 Y ☉/■

22

350 €



Los 103

Österreich

1858, Freimarkenausgabe Kaiser Franz Joseph, 3 Kreuzer schwarz, Type II, ungebrauchte Marke in sehr guter Zähnung und Zentrierung. Die Gummierung zeigt zarte Anhaftungsspuren. FA Dr. Ferchenbauer „...echt. Es handelt sich um ein farbintensives, bildseitig wirkungsvolles Original!“ Bewertung Ferchenbauer-Spezialkatalog 3.750 €. *

11 II a

400 €



Los 94

Österreich

1858/1859, Freimarkenausgabe Kaiser Franz Joseph, 2 Kreuzer dunkelgelb, Type I, 2 Kreuzer schwarz, Type II und 10 Kreuzer braun, Type II, als pyramidenartige 3-Farben-Frankatur auf kleinem Briefstück. FA Prof. Ferchenbauer, „Nach meinem Dafürhalten ... echt. Die Marken sind je mit einem kompletten Abdruck des schwarzen Einkreis-Stempels „GÜNS 2 / 9“ (Müller Nr. 900 c / 2 Punkte, Ryan Nr. 520 / 5 Punkte) entwertet, alle Marken sind rundum vollzählig, die 2-Kreuzer-Marke weist geringe natürliche Stempel-Patina auf. Es handelt sich um ein vollkommen naturbelassenes, wirkungsvolles Prachtstück!“ Dekorative 3-Farben-Frankatur mit praktisch idealer Entwertung! Bewertung Ferchenbauer-Spezialkatalog ca. 1.400 €. △

10 I b, 11 II a und 14 II a

200 €

**Los 106****Österreich**

1858/1859, Freimarkenausgabe Kaiser Franz Joseph, 3 Kreuzer hellgrün zweimal, 5 Kreuzer blaßrot und 15 Kreuzer blau, alle in Type II, als 26-Kreuzer-Frankatur auf Faltbriefhülle nach Torino. Die Entwertung erfolgte durch den viermal aufgesetzten Stempel von „GRADISCA 5/9“. FA Steiner VÖB „Der Brief ist nach dem Postvertrag vom 1.11.1858 mit Marken freigemacht. Die richtige Frankatur dieses Briefes wären 15 Kreuzer bis zur Grenze Venetiens zur Lombardei und 2 Decimi Taxe von der Grenze bis Turin. Nach meinem Dafürhalten ist dieses Stück echt. Die besonders farb- und prägefrischen Marken sind fein vollzäh-nig. Die sehr sauber beschriftete Faltbriefhülle trägt vorderseitig einen Portostempel „2“ (Decimi), sowie rückseitig einen zarten Durchgangsstempel und einen hellroten Ankunftsstempel vom 8/9. Es handelt sich um ein naturbelassenes erlesenes Prachtstück dieser sehr seltenen und attraktiven Frankatur.“ **Lt. Ferchenbauer-Spezialkatalog Seite 533 handelt es sich um eine 3-Farben-Mehrfach-Buntfrankatur „3 Kr.+3 Kr.+5 Kr.+15 Kr. Type II“, die mit 4.800 € bewertet wird.** Derartige Frankaturen, zumal in dieser allerfeinsten Erhaltung, sind absolute Raritäten des Sammelgebietes! ✉

12 (2), 13 IIa und 15 IIa

750 €



Reko-Frankaturen

Die Abgeltung der Rekommandations-Gebühr in Höhe von 10 Kreuzern bzw. Soldi kann in den unterschiedlichsten Kombinationen erfolgen; zwei besonders attraktive sind hier abgebildet.



„Wendeltreppe“-Frankatur bezeichnet (5 Stück 2 Kreuzer Type I)

malen Briefpreis sind zumindest angebracht:

b Type II	+ 2.500,- ¹⁶
b + 2 Stück 3 Kreuzer schwarz od. grün	+ 1.750,- ¹⁶
ange + 2 Stück 3 Kreuzer schwarz od. grün	+ 4.500,- ¹⁶
Type II	+ 125,- ¹⁶
II	+ 100,- ¹⁶

re Preise. Für Soldi-Frankaturen gelten ca. doppelte Preise.

In jedem Fall wird sich der Preis des einzelnen Stückes nach Attraktivität und Gesamtwirkung richten!

343

Los 124

Österreich

1858/1859, Freimarkenausgabe Kaiser Franz Joseph, 15 Kreuzer hellblau und als Rekogebühr 2 Kreuzer hellorange im waagerechten Paar, Type II und 3 Kreuzer tiefschwarz im senkrechten Paar, ebenfalls in Type II, zusammen auf kompletter rekommandierter Faltbriefhülle mit drei Abschlägen des schwarzen Einkreisstempels „GROSSWARDEN 27/7“ sehr sauber entwertet. FA Steiner VÖB „Nach meinem Dafürhalten ist dieses Stück echt...ex Sammlung Richter Lajos und Rudolf Friedl. Die vollzähningen Marken sind besonders farb- und prägefrisch. Der sauber beschriftete Faltbrief trägt vorderseitig einen Nebenstempel „RECOM:“, sowie rückseitig einen Ankunftsstempel „PEST. 28. FEB.“ Es handelt sich um ein wirkungsvolles und besonders attraktives Prachtstück dieser außerordentlich seltenen Frankatur!“ Der hier vorliegende Rekobrief-Seltenheit ist bereits literaturbekannt und im aktuellen Ferchenbauer Handbuch und Spezialkatalog auf Seite 343 abgebildet. Somit prominenter Beleg von allerhöchstem Liebhaberwert! Die Reko-Frankatur wird im Ferchenbauer-Spezialkatalog mit + 4.500 € bewertet! ✉

15 IIa, 10 IIc (2) und 11 II (2)

1.500 €

**Los 143****Österreich**

(1863), Freimarkenausgabe Kaiser Franz Joseph 3 Kreuzer grün (1860/1861), 2 Kreuzer dottergelb, gezähnt 14 (1863) und Freimarkenausgabe Doppeladler 10 Kreuzer dunkelblau, gezähnt 9½, zusammen als portogerechte 3-Farben-Buntfrankatur von 3 Ausgaben auf Briefhülle nach Wien. Die Entwertung erfolgte durch den L 2 von „S:VEIT 6. APR.“ und ist zweimal deutlich abgeschlagen. FA Steiner VÖB „Die vollzähningen Marken sind besonders farb- und prägefrisch, die sauber beschriftete Briefhülle (waagerechter Registerbug) trägt auf der Rückseite einen Durchgangsstempel „KLAGENFURT 7/4“ und einen Ankunftsstempel „9-11 Fr. WIEN 8 - IV“. Es handelt sich um ein wirkungsvolles Prachtstück dieser äußerst seltenen Frankatur. Ein außergewöhnlicher Kärnten-Beleg!“ Drei verschiedene Ausgaben, als aus dem Bedarf heraus entstandene, zumal portogerechte Frankatur, ist eine philatelistische Seltenheit ersten Ranges und wird praktisch nie im Auktionsmarkt angeboten. **Der Ferchenbauer-Spezialkatalog bewertet diese Frankatur-Rarität mit mindestens 12.500 €!** ✉

19a, 24b und 33

2.000 €

Gleiche Farben-Mischfrankaturen 1858 Type II - 1861



+ 1861	△	✉
+ 2 Kreuzer	850.-	4.000.- ¹⁾
+ 3 Kreuzer	1.200.-	7.000.- ²⁾
+ 5 Kreuzer	600.-	2.800.-
+ 10 Kreuzer	650.-	3.600.-
+ 15 Kreuzer	700.-	4.300.-
+ 5 Soldi	1.850.-	7.500.-
+ 10 Soldi	2.500.-	-

Ortsbriefe; andere Kombinationen LPI
 Preise gelten für vorderseitige Frankaturen!



368

Los 125

Österreich

1858/1861, Freimarkenausgabe Kaiser Franz Joseph, 15 Kreuzer hellblau in Type II (Ausgabe 1858/1859) und 15 Kreuzer tiefdunkelblau (Ausgabe 1860/1861), jeweils sauber entwertet, „TRIEST 9/4“ als farben- und wertstufengleiche Ausgaben-Mischfrankatur. 30-Kreuzer-Porto auf Inlandsbrief aus 1861 der 2. Gewichtsstufe in die 3. Entfernungszone nach Wien. FA Steiner VÖB „Nach meinem Dafürhalten echt. Die farbfrischen Marken sind gut gezähnt und sehr selten sind beide auf der Briefvorderseite geklebt. Der sauber beschriftete Faltbrief trägt auf der Rückseite einen Ankunftsstempel „9-11 fr. WIEN 11 - IV“. Es handelt sich um ein wirkungsvolles Prachtstück!“ Der hier vorliegende Beleg ist bereits literaturbekannt und im aktuellen Ferchenbauer Handbuch und Spezialkatalog auf Seite 368 abgebildet! Prominente Frankatur, zusätzlich auf blauem Inlandsbrief von besonderer Wirkung. Ferchenbauer 4.300 €. ✉

15 II a und 22

600 €



Los 166

1863 und 1863/1864, Freimarkenausgaben Doppeladler weit und eng gezähnt, 15 Kreuzer hellbraun, gezähnt $9\frac{1}{2}$, im waagerechten Paar, 3 Kreuzer grün, gezähnt 14 und 5 Kreuzer rosakarmin, gezähnt $9\frac{1}{2}$, zusammen als 38-Kreuzer-Mischfrankatur zwischen beiden Doppeladler-Ausgaben auf portogerechtem Auslandsbrief in den Restkirchenstaat über Frankreich. Entwertet ist die reizvolle Frankatur „KRAKAU / 11 / 5“ auf Faltbriefhülle nach Frascati, die in Rom nachgesandt wurde. Vorderseitig befinden sich auf dem Beleg ein Nebenstempel „P.D.“, der rote französische Grenzstempel „AUTRICHE / 17 / MAI / 65 / 2 CULOZ 2“ und der diagonale Frankostrich von Rom, rückseitig die Poststempel von LYON, MARSEILLE, FRASCATI, ROMA etc. Die 4 Marken sind fehlerlos, sie kleben unbehandelt auf dem mit 38 Kreuzern richtig frankierten Brief. 3-Farben-Frankaturen nach Italien, zumal in dieser Kombination und Portodarstellung sind selten zu finden. Beleg mit Gesicht und reizvolle Auslandsfrankatur! FA Puschmann VÖB. ✉

25, 32 und 34 (2)

500 €

Österreich



Los 134 **Österreich**

1858, Zeitungsmarkenausgabe, (1,05 Kreuzer)
 blau, Type I, im senkrechten Dreierstreifen. FA Dr.
 Ferchenbauer „Nach meinem Dafürhalten ... echt...
 außerdem sign. SOTTORIVA. Die Marken sind mit
 zarten Teilabdrucken des schwarzen Zweikreis-
 Stempels „ZEITUNGS-EXPED: WIEN 10/1“ entwer-
 tet, der Streifen ist voll- breitrandig und präge-
 frisch. Es handelt sich um ein naturbelassenes
 Prachtstück!“ Unter Berücksichtigung der doch oft
 sehr widrigen Transportumstände von Streifbän-
 dern z.B. Schleifen auf sehr dicken Zeitungen oder
 sehr dünnes Trägerpapier der Frankatur, ist die Er-
 haltung bei diesen Ausgaben ein ausschlaggeben-
 der Faktor. Die hier vorliegende senkrechte Einheit
 ist überdurchschnittlich erhalten und rechtfertigt
 so auch entsprechende Preisaufschläge! Bewer-
 tung Ferchenbauer-Spezialkatalog 4.250 €. ☉

16 a (3) **600 €**



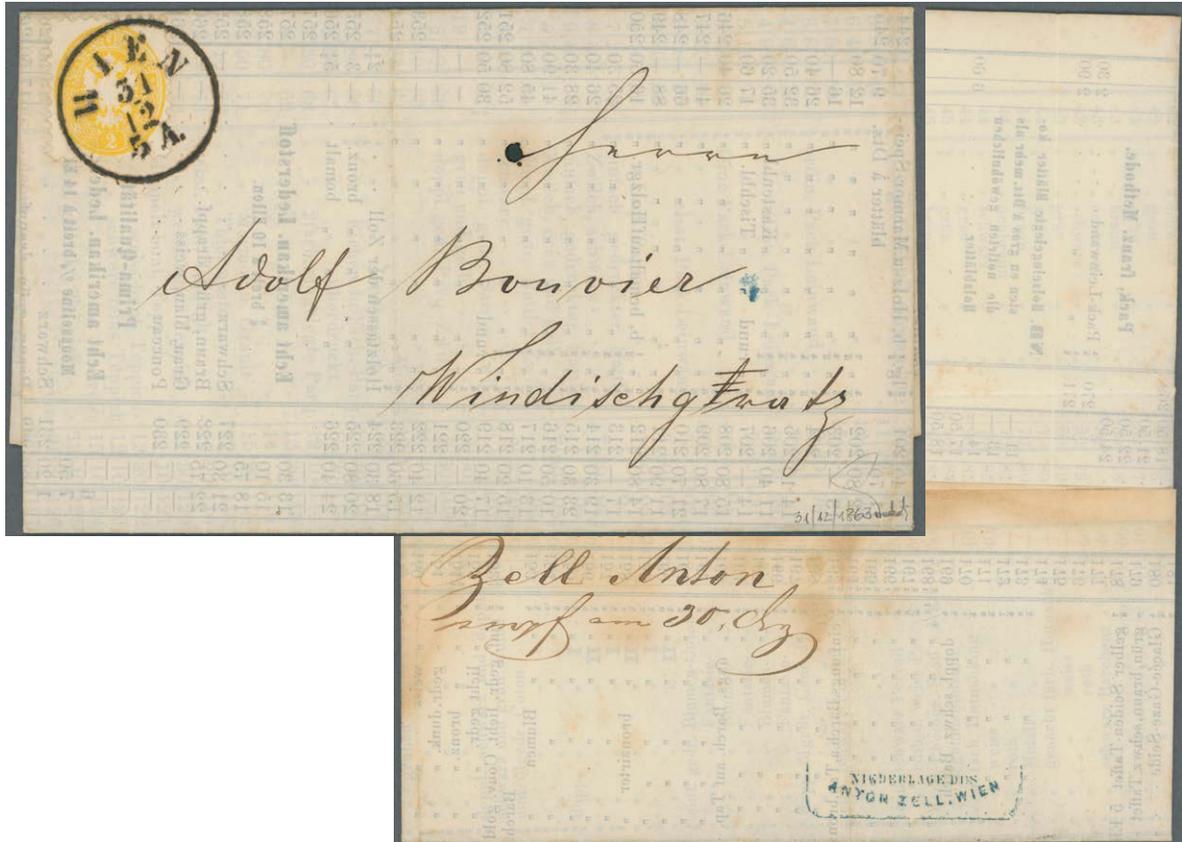
Los 169

Österreich

1863, Freimarkenausgabe Doppeladler, 5 Kreuzer lebhaftrosa, gezähnt 14, auf kleinem Briefstück mit dem extrem seltenen Fahnenstempel von „HEILIGENSTADT 5. NOV., 1. Exp. 2 ¼ A“ zart entwertet. Die Marke ist rundum vollzählig, farbintensiv und prägefrisch. FA Prof. Ferchenbauer, „Nach meinem Dafürhalten ... echt. Es handelt sich um ein naturbelassenes und wirkungsvolles Prachtstück!“ **Edwin Müller bewertet diesen raren Stempelabdruck in seinem Nachschlagewerk aus 1961 bereits mit sagenhaften 2.250 Punkten**, was sicher eine sehr hohe Bewertung darstellt und die Seltenheit noch unterstreicht! Von allerhöchstem Liebhaberwert! △

26 b

750 €



Los 174

Österreich

1864, Freimarkenausgabe Doppeladler, 3 Kreuzer dunkelgelb, gezähnt 9½, auf kompletter Drucksache von Wien nach Windischgrätz. Ausführliches FA Prof. Ferchenbauer, „Nach meinem Dafürhalten ... echt. Die Marke ist mit einem kräftigen, klaren, kompletten Abdruck des schwarzen Einkeis-Stempels „WIEN 31 /12, 5 A.“ entwertet sie ist rundum vollzählig und besonders farbintensiv! Die Drucksache ist komplett erhalten und zeigt innen das Datum „Wien, den 1. Jänner 1864“, auf der Innenklappe einen Empfängervermerk mit der Jahresangabe „1863“, es ist also deutlich ersichtlich, dass dieser Brief am 31. Dezember 1863 aufgegeben wurde (obwohl den bisherigen Forschungen und Literaturangaben folgend die 2-Kreuzer-Marke zum Unterschied zu den anderen Werten in BZ 9½ erst Anfang 1864 zur Ausgabe gelangt sein soll!! Die Drucksache ist fein vollständig erhalten, sauber beschriftet, trägt auf der Rückseite eine komplette blaue Absender-Stampiglie; eine senkrechte Registerfalte links von der Mitte ist nicht störend. **Es handelt sich um ein besonders wirkungsvolles erlesenes Prachtstück dieses zweifelsohne seltenen Beleges**“. Erwähnenswert ist, dass die Drucksache innen sehr schön lithografiert ist und auf Grund der Neuentdeckung einer früheren Ausgabe der 2 Kreuzer-Marke ein sehr rares Belegexemplar von weitreichender philatelistischer Bedeutung darstellt!, Michel 30 b 

22

1.200 €



Los 198

Österreich

1863/1867, Kuvertausschnitte Kaiser Franz Joseph und Doppeladler als Freimarken verwendet, 5 Kreuzer dunkelrot, Type I, grober Druck und 5 Kreuzer rosa, als Ausgaben-Mischfrankatur gleicher Farben und Wertstufen auf kleinem Briefstück! Die Entwertung erfolgte durch den Abschlag des schwarzen Einkreis-Stempels „EINSIEDL 17/11“. FA Steiner VÖB „Nach meinem Dafürhalten echt... außerdem signiert Fritz Puschmann. Der Ausschnitt 1863 ist rundum riesenrandig, der 1867er - Ausschnitt ist breit, unten riesenrandig geschnitten, beide Wertzeichen sind besonders frisch! **Es handelt sich um ein Kabinettstück und UNIKAT!**“ Das hier vorliegende Briefstück stammt aus der Sammlung von Dr. Anton Jerger und ist literaturbekannt. Herausragende Seltenheit von musealer Bedeutung, da einzig bekanntes Exemplar! Ferchenbauer-Spezialkatalog 18 GSA + 28 I GSA / RRR!, LP! △

7.500 €



Los 199

Österreich

1867, Wertstempel-Ausschnitte als Freimarken verwendet, Kaiser Franz Joseph 5 Kreuzer karminrosa bzw. karminrot, Type I b, viermal auf kleinem Briefstück als Freimarken verwendet. Die viereckig geschnittenen Ausschnitte, der dritte ist links leicht tangierend geschnitten, befinden sich auf einem kontrastreichen blauem, kleinem Briefstück. Die Frankatur der „Marken“ erfolgte auf Grund fehlender Gummierung mit Klebstoff, der im unteren Bereich nachweisbar ist. Die Entwertung erfolgte klar und deutlich durch zwei Abschläge des Ekr. von „TRIEST B.H. 5/12“. Die zweite „Marke“ weist eine andere Farbnuance als die übrigen 3 Stücke auf. FA Prof. Ferchenbauer „Nach meinem Dafürhalten echt. Es handelt sich um ein vollkommen naturbelassenes, wirkungsvolles und seltenes Stück!“ **Mehrfach-Frankaturen von Wertstempel-Ausschnitten zählen zu den seltenen Besonderheiten und sind nicht häufig zu finden! RR!** △

1.500 €

Prominente ungarische Frankatur-Seltenheit



Los 204

Österreich

1864/1867, Freimarkenausgaben Franz Joseph und Doppeladler, 5 Kreuzer rot, grober Druck, Type Ia, der Freimarkenausgabe 1867 und 5 Kreuzer rosa im waagerechten Paar, gezähnt 9 ½, der Freimarkenausgabe 1864, in Ungarn verwendetes Briefstück als außerordentlich seltene Mischfrankatur, die in dieser Form nur zwischen dem 1. und 15. Juni 1867 möglich war! FA Dr. Ferchenbauer „Nach meinem Dafürhalten echt...außerdem signiert Ing. Müller! Die Marken sind mit zwei klaren Abdrucken des schwarzen Einkreis-Stempels „PEST LEOPOLDSTADT 6/6 (1867)“ entwertet, sie sind vollzählig und frisch! Die Nr. 37 I weist einen fast kompletten Wasserzeichen-Buchstaben „R“ auf! Es handelt sich um ein erlesenes Prachtstück! **(dieses Stück ist bei G.S. Ryan „Die seltensten ungarischen Mischfrankaturen“ ex 1992, auf Seite 28 beschrieben und auf Seite 169 in Farbe abgebildet)**. Der Ferchenbauer-Spezialkatalog bewertet auf Seite 456 Mischfrankaturen der Ausgabe 1863/64 und 1867 im ungarischen Postgebiet auf Briefstück mit mindestens 3.500 €. Das hier vorliegende Exemplar ist erheblich seltener und deshalb deutlich höher zu bewerten! △

37 I und 32 (2)

600 €



Beeindruckende Frankatur-Seltenheit

1867 Kr.

Der Geld-Anweisungsverkehr annähernd im heutigen Sinne wurde erst mit 15. März 1867 eingeführt. Die Überweisung je Auftrag war mit 25 Gulden begrenzt. Die Einheitsgebühr betrug 10 Kreuzer für jede Überweisung. Die Abwicklung selbst erfolgte mit eigens dafür verausgabten Formularen ohne Marken, nämlich mit der Post-Anweisung. Im Laufe der folgenden Jahre wurde der Grenzbetrag stufenweise erhöht. Einer größeren Städte waren ermächtigt, Beträge bis zu 1000 Gulden anzunehmen. Die Hauptpostämter in Wien und Pest Beträge bis zu 5000 Gulden annehmen.

Formulare für den Geldpostverkehr lassen sich grundsätzlich in drei Gruppen



5-Kreuzer-Post-Anweisung mit Zusatzfrankatur, bestehend aus Marken feiner Druck aus dem Jahre 1878.

- ¹⁾ Ing. Schneiderbauer, S. 277 ff. und Klein, Band II, Seite 537/8, nämlich:
 a) Überweisungsformulare für Geldbeträge, worunter wir die Post-Anweisungen ab 1867 verstehen,
 b) Formulare für die Einziehung von Geldbeträgen, worunter die Postnachnahmekarten und Postaufträge 1882 zu verstehen sind und
 c) Formulare für den Spardienst, worunter wir Postsparkarten verstehen.

280

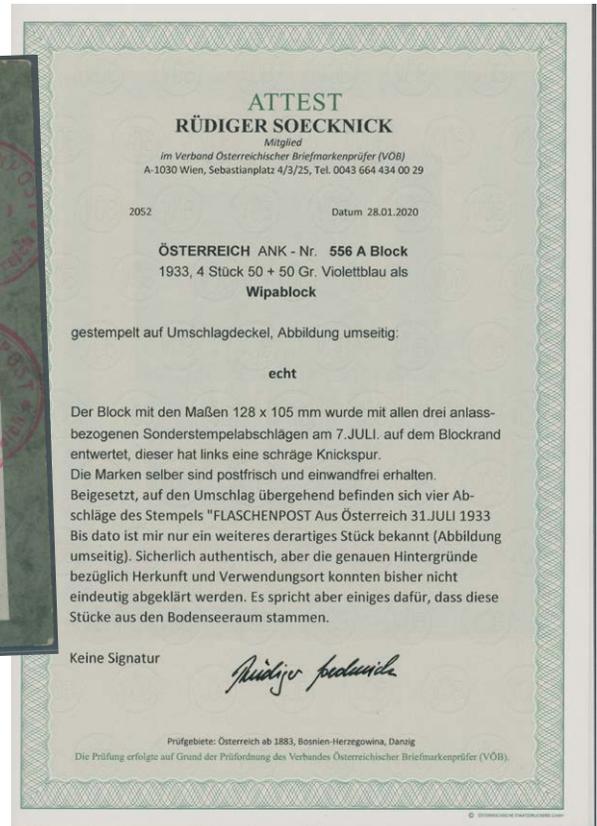
Los 206

1867/1871, Postanweisung mit Werteindruck zu 5 Kreuzer rot in Type II a, im Muster der Freimarkenausgabe 1867, mit Sprachvermerk „(Illyr.)“ links unten (Spezialkatalog Nr. 8 D) über 1000 Gulden von Cattaro nach Triest. Als Zusatzfrankatur dienten 3 Exemplare der 15 Kreuzer braun und eine 10 Kreuzer-Marke blau, alle feiner Druck. Die Postanweisungsgebühr bis 1000 Gulden betrug 60 Kreuzer, damit ist die Gebühr entsprechend korrekt frankiert. FA Ferchenbauer „Nach meinem Dafürhalten ist dieses Stück echt. Der Wertstempel und die Marken sind mit insgesamt 4 kpl. Abdrucken des schwarzen Doppelkreisstempels „GELD-ANWSNG CATTARO 6/7/78“ entwertet, sie sind vollzählig und frisch. Das Formular ist sehr sauber beschriftet und wie üblich in der Mitte senkrecht abgebogen, der Coupon links ist noch erhalten.“ Weiteres FA Puschmann „Das Postformular...zeigt oben und unten übliche Randmängel. Alle 4 Marken der Zusatzfrankatur sind frisch und fehlerlos. **Der vorliegende Beleg ist im 2. Band der „Monographie der Frankaturen“ von Dr. Anton Jerger, auf Seite 280 in Farbe, abgebildet und befand sich in der Sammlung von Wilhelm Klein.** Postanweisungen mit Wertzeicheneindruck und hohen Frankaturen, wie die hier vorliegende, rechtfertigen Liebhaberpreise und sind von Spezialisten sehr gesucht. Der wirkungsvolle Beleg empfiehlt sich durch seine Provenienz und ist bereits literaturbekannt. Beeindruckender Beleg und Frankatur-Seltenheit!

A 15

1.000 €

Österreich



Los 241

1933, WIPA-Blockausgabe auf Umschlagdeckel gestempelt. Der Block mit den Maßen 128 x 105 mm wurde mit allen drei anlassbezogenen Sonderstempelabschlägen am 7. Juli 1933 auf dem Blockrand entwertet, dieser hat links eine leichte Bugspur. Die Marken selbst sind postfrisch und einwandfrei erhalten. Als Besonderheit ist der rote Stempel „FLASCHENPOST Aus Österreich 31. JULI. 1933“ viermal übergehend aufgesetzt. Der Grund für die wirkungsvolle Entwertung ist noch nicht hinreichend erforscht, er könnte aber mit der sogenannten „1000-Mark-Sperre“ des Deutschen Reich zusammenhängen. Welchen genauen Weg das seltene Exemplar nun genommen hat, ist noch unklar, für Herrn Soecknick steht aber fest, **„Sicherlich authentisch ... Es spricht einiges dafür, dass diese Stücke aus dem Bodenseeraum stammen.“ Bis dato sind überhaupt nur 2 Exemplare bekannt geworden!** Stücke wie diese, lassen viel Spielraum für interessante Spekulationen und stellen eine außerordentliche Besonderheit im philatelistischen Sinne dar. ✉

556 C/WIPA-Block

1.500 €

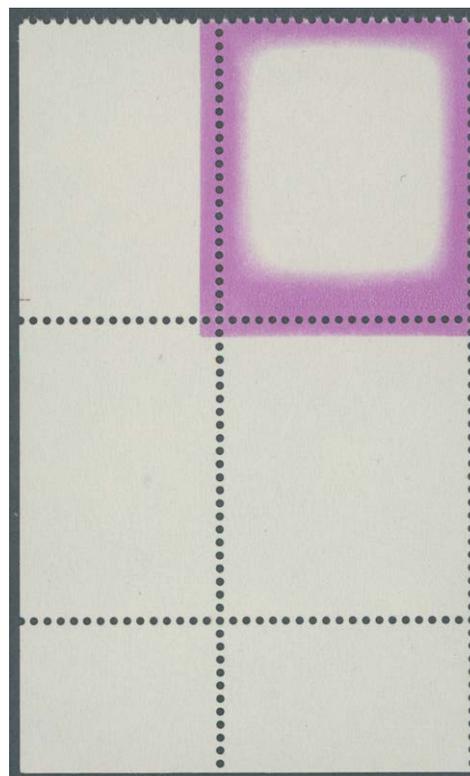
Österreich



Los 258 Österreich

1973, Freimarkenausgabe „Schönes Österreich“, 4 Schilling ohne hellpurpurnem Rastertiefdruck (Rahmen), als postfrisches Eckrandstück aus der linken unteren Bogenecke. Die Marke, nur mit dunelrotlilanem Stichtiefdruck des Mittelteils, ist gut erhalten mit unbehandelter Originalgummierung. FA Soecknick „echt und einwandfrei“. **

1430 F **150 €**



Los 259 Österreich

1973, Freimarkenausgabe „Schönes Österreich“, 4 Schilling ohne dunkelrotlilanem Stichtiefdruck (Mittelteil), als postfrisches Eckrandstück aus der linken unteren Bogenecke. Die Marke, nur mit hellpurpurnem Rastertiefdruck des Rahmens, ist gut erhalten mit unbehandelter Originalgummierung. FA Soecknick „echt und einwandfrei“. **

1430 F **150 €**



Los 307

Österreich

1992, Europa CEPT, ungezählter Einzelabzug in verausgabten Farben. Aktuelles FA Soecknick, „...postfrisch, echt und einwandfrei. Die sehr seltene Probe stammt aus der musealen Archivalsammlung der Österreichischen Postverwaltung. Falz auf den Rändern, rs. Archivnummer“. **

2062 PU

200 €



Los 268 **Österreich**

1976, Kampf dem Krebs, 2.50 Schilling mit der Abart „Maul weiß statt dkl'violett“ sogenannte „weiße Krebsenmaul“. FA Glavanowitz „Die seltene Marke wurde versehentlich in Salzburg am Sammelhalter ausgegeben und ein Teil des Bogens für Ersttagsbriefe verklebt. Postfrisch, echt und einwandfrei“. ANK Nr. 1547 F und dort mit 5.500 € bewertet. ✉

1531 **750 €**

Los 298 **Österreich**

1968, 100 Jahre Voralberger Stickereiindustrie, gezähnter Einzelabzug in verausgabten Farben. Aktuelles FA Soecknick „...postfrisch, echt und einwandfrei. Die sehr seltene Probe stammt aus der musealen Archivalsammlung der Österreichischen Postverwaltung. Fälze auf den Rändern, rs. Archivnummer, vs 37+2737“. **

1261 P **200 €**



Probedruck-Unikat Wiener Staatstheater



Los 300

1969, 100 Jahre Wiener Staatstheater - Blockausgabe, Probedruck auf Vorlagekarton im Format 120 x 137 mm der österreichischen Postverwaltung. Rückseitig ist der Karton mit der Zahl „26“ gestempelt und zeigt die handschriftlichen Notizen „schwarz“ und „31/69“. Die Markenbilder sind schwarz und entsprechen nicht der endgültigen Ausführung in Schwarzbraun. FA Soecknick, „...echt und einwandfrei. Der sehr seltene Probedruck, es ist das Erste mir bis dato bekannte Exemplar, die Markenbilder in Schwarz anstatt Schwarzbraun, ist gut erhalten.“ Wohl Unikat und größte Österreich-Seltenheit mit musealer Bedeutung! Unser Startpreis ist unter Berücksichtigung von acht Einzelmarken der Blockausgabe mit einem Stückpreis von unter 65 Euro sehr günstig bemessen. ANK-Nr.1324/1331.

1294/1301

500 €

Österreich

Provisorium-Gross-Seltenheit im Viererblock



Los 315

Österreich

1858, Zeitungsstempelmarke 1 Kreuzer mittelblau, PROVISORIUM in Type I, ungebrauchter Viererblock mit vollem, frischen Originalgummi. Die unteren beiden Marken sind vollkommen postfrisch. FA Matl „Nach meinem Dafürhalten sind die Marken der Einheit echt, zeigen alle Merkmale der Provisorien. Als Einheit GROSS-SELTENHEIT, allseits ebenmäßig breitrandig und in frischer KABINETTERHALTUNG!“ Altsignatur Rudolf Friedl. In keinem aktuellen Nachschlagewerk findet sich eine entsprechende Notierung, lediglich der ANK bewertet eine ungebrauchte Marke mit 1.700 €, demzufolge wertet der Viererblock ungleich höher, zumal 2 Marken in postfrischer Erhaltung vorliegen. TOP-Rarität dieses Sammelgebietes in herausragender frischer Präsentation und als Viererblock von musealer Bedeutung! ***/★/■

2

2.000 €

**Los 377****Lombardei-Venetien**

1850, Freimarkenausgabe Wappenzeichnung, 15 Centesimi tiefzinnoberrot, Handpapier, Typen II a und II a und I, im waagerechten Misch-Dreierstreifen aus der rechten oberen Bogenecke 5-6 : 7 mm. Die Entwertung erfolgte durch den dreimal aufgesetzten Dkr. von „VERONA 31/5“. Die dekorative Einheit ist links und unten breitrandig, sonst weit überrandig geschnitten. Im oberen Randbereich verläuft eine waagerechte Bugspur. FA Prof. Ferchenbauer „...echt. Es handelt sich um ein besonders wirkungsvolles, typenfrei gestempeltes SEHR SCHÖNES STÜCK!“ Bewertung Ferchenbauer-Spezialkatalog ca. 5.500 €. ☉

3 X a (3)

750 €

Große Lombardei-Venetien Seltenheit



Los 354

Lombardei-Venetien

1850, Freimarkenausgabe Wappenzeichnung, 5 Centesimi bräunlichorange, im waagerechten ungebrauchten Paar. FA Prof. Ferchenbauer „Das Paar hat vollen quarzlampeureinen Originalgummi ohne Falz mit winzigen Anhaftungsspuren, es ist rundum besonders breitrandig. Es handelt sich um ein naturbelassenes, farbintensives und nahezu postfrisches erlesenes Prachtstück dieser großen Lombardei-Venetien Seltenheit“. Diese Neuentdeckung wurde aktuell attestiert und ein praktisch postfrisches Paar dieser raren Farbvariante ist wahrlich eine singuläre Rarität dieses Sammelgebietes für allerhöchste Ansprüche! **/■

1 X (2)

4.500 €

**Los 360****Lombardei-Venetien**

1850, Freimarkenausgabe Wappenzeichnung, 5 Centesimi orange, im waagerechten Viererstreifen mit 5,5 mm Randstück rechts. Die Einheit ist mit dem Stempel „VENEZIA 23/8“ dreimal entwertet, ist rundum breit- bis überrandig und auf außergewöhnlich stark „gekörntem“ Papier gedruckt. FA Prof. Ferchenbauer „echt...außerdem signiert Sergio Sismondo. Es handelt sich um ein naturbelassenes und besonders attraktives Kabinettstück!“ Bewertung Ferchenbauer-Spezialkatalog ca. 2.850 €. ☉

1 X b (4)

350 €**Los 356****Lombardei-Venetien**

1850, Freimarkenausgabe Wappenzeichnung, 5 Centesimi gelb im waagerechten 6er-Streifen mit sechs Abschlägen „VENEZIA 12/5“ entwertet. Die seltene Einheit ist links unten minimal tangierend - sonst breitrandig geschnitten. Im Bereich der 3. Marke verläuft ein geglätteter senkrechter Bruch. **Wirkungsvoller und extrem rarer 6er-Streifen in frischer Präsentation.** Derartige Einheiten zählen zu den Besonderheiten dieser Ausgabe! Bewertung Ferchenbauer-Spezialkatalog 7.000 €+. ☉

1 X (6)

700 €



Los 358

Lombardei-Venetien

1850, Freimarkenausgabe Wappenzeichnung, 5 Centesimi ockergelb, waagerechter Dreierstreifen, ein Paar und ein Einzelwert zusammen auf komplettem Brief von ADRIA nach VENEDIG. Die Frankatur ist mit insgesamt 6 zarten Abschlügen des schwarzen 3-Ring-Stempels „ADRIA 4/3“ entwertet. Der sauber beschriftete Brief ist komplett erhalten und zeigt rückseitig den entsprechenden Ankunftsstempel. Die erste Marke und das Paar entsprechen einer Bedarfstrennung und zeigen leichte Schnittmängel, während der Dreierstreifen makellos erhalten und rundum gut gerandet ist. FA Dr. Ferchenbauer „...echt...außerdem signiert Enzo Diena. Die rechte Marke des Paares weist den Plattenfehler „ohne Punkt nach Centes“ auf!! Es handelt sich um ein frisches und naturbelassenes rel. Prachtstück dieses interessanten Beleges!“ Bewertung Ferchenbauer-Spezialkatalog ca. 15.500 € ✉

1 X a (6)

1.500 €

**Los 374**

1850, Freimarkenausgabe Wappenzeichnung, 15 Centesimi rosa, Handpapier in Type II a, als Solofrankatur auf Faltbriefhülle, mit dem Stempel von ÖSTERREICH „RIVA 15/8“ entwertet und nach Szegedin adressiert. FA Steiner VÖB „...echt. Die farbfrische Marke ist links voll- sonst breitrandig, durch die Marke und Briefhülle verläuft ein waagerechter geglätteter Registerbug, der unter dem Briefpapier gestützt wurde. Es handelt sich um einen attraktiven optisch ansprechenden Beleg!“ Bewertung Ferchenbauer-Spezialkatalog (3 H II a) 3.000 €. ✉

3 X

450 €



Los 379

Lombardei-Venetien

1850, Freimarkenausgabe Wappenzeichnung, 15 Centesimi, Handpapier in Type I / Platte I, Erstdruck, auf komplettem Brief von Venedig nach Feltre. Die Marke ist mit dem L 2 von „VENEZIA 2. GIU° (1850)“ entwertet. **Es handelt sich damit um den 2. Verwendungstag, der zudem noch ein Sonntag war!** Die Marke ist rundum breitrandig und frisch erhalten. Der Brief ist sauber beschriftet, ist fein erhalten und trägt innen das Abgangsdatum vom 2. Juni 1850 sowie rückseitig den Ankunftsstempel „FELTRE 3. GIU.“ Zweite Verwendungstage, zumal noch als Sonntage sind sehr gesucht. FA Dr. Ferchenbauer „Es handelt sich um ein naturbelasenes Prachtstück!“ Bewertung Ferchenbauer-Spezialkatalog 7.000 €. ✉

3 X a

1.200 €

**Los 378****Lombardei-Venetien**

1850, Freimarkenausgabe Wappenzeichnung, 15 Centesimi hellrot, Handpapier in Type III, im waagerechten Dreierstreifen aus der linken oberen Bogenecke mit 7:12 mm Bogenrand, auf 0,07 mm Seidenpapier gedruckt. Die Einheit sind mit dem Langstempel von „TREVISO 13 SET“ entwertet, der Streifen ist unten engvoll-, rechts voll-, sonst weit überrandig geschnitten. Die mittlere Marke weist ein größeres natürliches Papierkorn auf, die linke Marke zeigt große Wasserzeichenteile. FA Prof. Ferchenbauer „...echt. Es handelt sich um ein attraktives Prachtstück! R!“ ☺

3 X a (3)

350 €**Los 389****Lombardei-Venetien**

1850, Freimarkenausgabe Wappenzeichnung, 45 Centesimi blau, Handpapier Type I, weitester waagerechter Abstand von 0,7 mm zwischen 5 und C mit dem für diese Stöckel typischen Plattenfehler „Bruch der rechten oberen Ecke“. FA Dr. Ferchenbauer „Nach meinem dafürhalten echt...außerdem signiert Ing. KOLBE. Die Marke ist mit einem Teilabdruck des schwarzen Kastenstempels von MILANO entwertet, sie ist vollrandig und noch ungewaschen! Es handelt sich um ein typenfrei gestempeltes, taufisches erlesenes Prachtstück!“ Rückseitig zeigt die Marke noch Originalgummi und einen kleinen Papierrest. Reizendes Exemplar dieser Besonderheit! Bewertung Ferchenbauer-Spezialkatalog 2.100 € ☺

5 X

250 €



Los 368

1850, Freimarkenausgabe Wappenzeichnung, 10 Centesimi silbergrau (Erstdruck), Handpapier, mit 7,5 mm Randstück oben, als dekorativer Dreierblock (obere Marke Type I a, die beiden unteren Marken in Type I b), auf komplettem Faltbrief von LODI nach ROVEREDO. Die Einheit ist zweimal mit dem Kasten-Stempel „LODI / 12 - 10 / 50“ (Sassone 5 p) entwertet und ist voll- bis breitrandig sowie sehr frisch erhalten. FA Prof. Ferchenbauer „...durch die obere Marke verläuft im Bereich der Kronenbänder ein waagerechter Registerbug. Der sauber beschriftete Brief ist unten etwas verfalt, auf der Rückseite befindet sich ein zarter Ankunftsstempel vom 15. Oktober (1850). Es handelt sich um ein wirkungsvolles rel. (Prachtstück!) RR!“ Bewertung Ferchenbauer-Spezialkatalog, für die deutlich günstigere Farbe schwarz, bereits 7.500 €. Die als gestempelter Einzelwert mit 100 € bewertet ist, während die „Silbergrau“ mit 700 € zu Buche schlägt. Dem folgend müsste die hier vorliegende Seltenheit mit einem 7-fachen Katalogwert von 52.500 € werten. ✉

2 X b (3)

2.000 €

Lombardei-Venetien



Los 396

Lombardei-Venetien

1858, Freimarkenausgabe Kaiser Franz Joseph, 2 Soldi gelb, Type I, ungebrauchte Marke mit vollem, frischem Originalgummi, ohne Falz, mit minimalen Anhaftungsspuren, sie ist rundum vollzählig, das Markenbild ist etwas nach links verschoben. FA Prof. Ferchenbauer „Es handelt sich um ein naturbelassenes, frisches Prachtstück!“ Stempel-signum v. d. Weid.Sassone Nr. 23 / 17.500 €. *

61

1.500 €



Los 384

Lombardei-Venetien

1850/1854, Freimarkenausgabe Wappenschild, 15 Centesimi hellrot, Maschinenpapier in Type III und darunter geklebt Österreich Freimarkenausgabe Wappenschild 3 Kreuzer rot, Maschinenpapier in Type III a, als sehr seltene „Misch“-Frankatur gleicher Wertstufen und Farben auf kleinem Briefstück. Die Frankatur ist mit dem Lombardei-Stempel von „SALO 10/3“ zweimal deutlich entwertet und allseits gut gerandet. Die 15-Centesimi-Marke zeigt eine leichte waagerechte Bugspur, lt. FA Prof. Ferchenbauer „ist sie im unteren Randbereich etwas abgehoben, sodass die darunterliegende Schrift „3 Kreuzer“ unkenntlich gemacht wurde, im oberen Rand ist die 3-Kreuzer-Marke etwas uneben. Aus ... dem Ort Salò sind einige wenige Stücke dieser betrügerischen „Misch“-Frankaturen bekannt, in allen Fällen ist die Centesimi-Marke über das Wappenschild der österreichischen Marke geklebt und das Wort „KREUZER“ auch teilweise unkenntlich gemacht. Es handelt sich hierbei sichtlich um eine vom dortigen Postmeister durchgeführte Maßnahme, vermutlich in Anbetracht der Tatsache, dass Kreuzer-Marken im Vergleich zu den Centesimi-Marken durch die Verhältnisse etwas billiger waren. **Es handelt sich um ein besonders wirkungsvolles Stück dieses extrem seltenen und posthistorisch gesehen hochinteressanten Belegstückes.** Ferchenbauer-Spezialkatalog Nr. Ö 3 M III b und LV 3 M III / RRI!“ △

3 Y und Ö 3 Y

1.500 €



Los 393

1850, Freimarkenausgabe Wappenzeichnung, 45 Centesimi dunkelblau, Handpapier in Type III, im waagerechten 7er-Streifen auf kleinem Briefstück. Die reizvolle Einheit ist mit dem Kastenstempel von „MILANO 28 - 6, ...“ wirkungsvoll entwertet. Der Schnitverlauf ist oben rechts minimal tangierend, links engvoll-, oben und unten breit- bis überrandig. Im Bereich der 5. Marke verläuft im Briefpapier ein senkrechter Bug, der die Marke kaum beeinträchtigt. FA Prof. Ferchenbauer „...echt. Es handelt sich um ein naturbelassenes, farbintensives und frisches Prachtstück! Sassone Nr. 12, 17.500 € △

5 X a (7)

1.800 €

Lombardei-Venetien



Los 387

Lombardei-Venetien

1864, Freimarkenausgabe Wappenzeichnung, 6 Kreuzer braun, Type I a, Handpapier und Lombardei-Venetien 15 Centesimi zinnoberrot, Type I a, Platte 2, geripptes Handpapier, entwertet mit einem Teilabschlag des schwarzen Kastenstempels „...NO 24 - 4 / 51“ (vermutlich MILANO), als seltene Währungs-Mischfrankatur auf Briefstück. FA Steiner VÖB „...echt. Die frischen Marken kleben original und unbehandelt auf dem Briefstück, beide Marken sind stark angeschnitten. Es handelt sich um ein attraktives und wirkungsvolles Stück!“ Bewertung Ferchenbauer-Spezialkatalog Nr. Ö 4 H I a + LV 3 H I, Platte 2, 10.000 €. △

4 X und LV 3 X

1.000 €

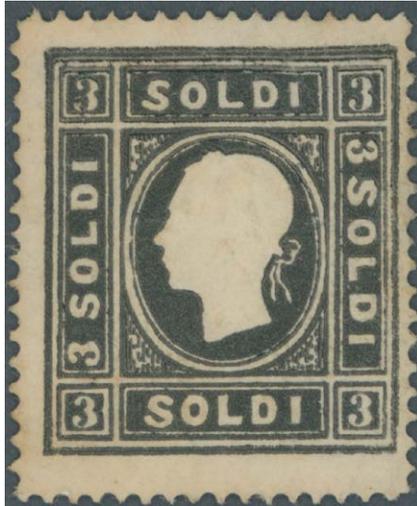


Los 414 **Lombardei-Venetien**

1858/1859, Freimarkenausgabe Kaiser Franz Joseph, 10 Soldi lilabraun in Type II, ungebrauchte Marke mit Originalgummierung, die nur leichte Anhaftungsspuren zeigt. In der Mitte verläuft ein waagerechter, natürlicher Gummisprung. Das Markenbild ist etwas nach oben dezentriert. FA Prof. Ferchenbauer „Es handelt sich um ein frisches Prachtstück!“ Sassone Nr. 31 / 11.000 €. *

10 II

500 €



Los 403 **Lombardei-Venetien**

1858, Freimarkenausgabe Kaiser Franz Joseph, 3 Soldi schwarz, Type I, in seltener Linienzählung 16:15 als ungebrauchte Marke mit leicht gebräunten Gummiresten, obere Markenhälfte leichter Gummisprung und prägefrische Erhaltung. Attest Matl. Bewertung Ferchenbauer-Spezialkatalog 7 I a LZ 16:15 / 4.750 €. *

7 I **500 €**

Los 404 **Lombardei-Venetien**

1858, Freimarkenausgabe Kaiser Franz Joseph, 3 Soldi schwarz, Type I, in Linienzählung 16, entwertet mit einem waagrecht, zentrisch aufgesetzten österreichischen Ekr. von „TRIEST 7/11“ perfekt entwertet. Die rundum vollzählige Marke weist das sogenannte „Hohe Format“ auf. FA Prof. Ferchenbauer „echt... signiert Diena und Raybaudi. Es handelt sich um ein erlesenes Prachtstück dieses außerordentlich seltenen Stückes (eine 3-Soldi-Marke in LZ 16 mit Österreich-Stempel hat mit bisher nicht vorgelegen. RRI!“ Somit UNIKAT und große Rarität dieser Ausgabe! ☺

7 I a **500 €**





Los 415

Lombardei-Venetien
 1858/1859 und 1863, Freimarkenausgaben Kaiser Franz Joseph und Doppeladler, 15 Soldi blau, Type II der Freimarkenausgabe 1858/1859 im waagerechten Paar und 15 Soldi blau der Freimarkenausgabe Doppeladler zusammen als extrem seltene Mischfrankatur gleicher Farben, auf kleinem Briefstück. FA Prof. Ferchenbauer „Nach meinem Dafürhalten echt...außerdem signiert „A.D.“=Alberto Diena. Die Marken sind mit einem kompletten und einem Teil-Abdruck des schwarzen Einkreis-Stempels „PADOVA 30 / 11“ entwertet, sie sind vollzählig, lediglich die linke 15-Soldi-Marke weist zwei minimal verkürzte Zahnspitzen auf, das Markenbild der rechten 10-Soldi-Marke ist nach unten verschoben. Es handelt sich um ein naturbelassenes Prachtstück dieser seltenen Kombination!“Bewertung Ferchenbauer-Spezialkatalog (Nr. 11 II a (2) und 17a/RR! mindestens 2.500 €. Auf Grund der beiden 15-Soldi-Marken, zumal noch im Paar, ist eine deutlich höhere Bewertung heranzuziehen! △

11 II (2) und 17

500 €



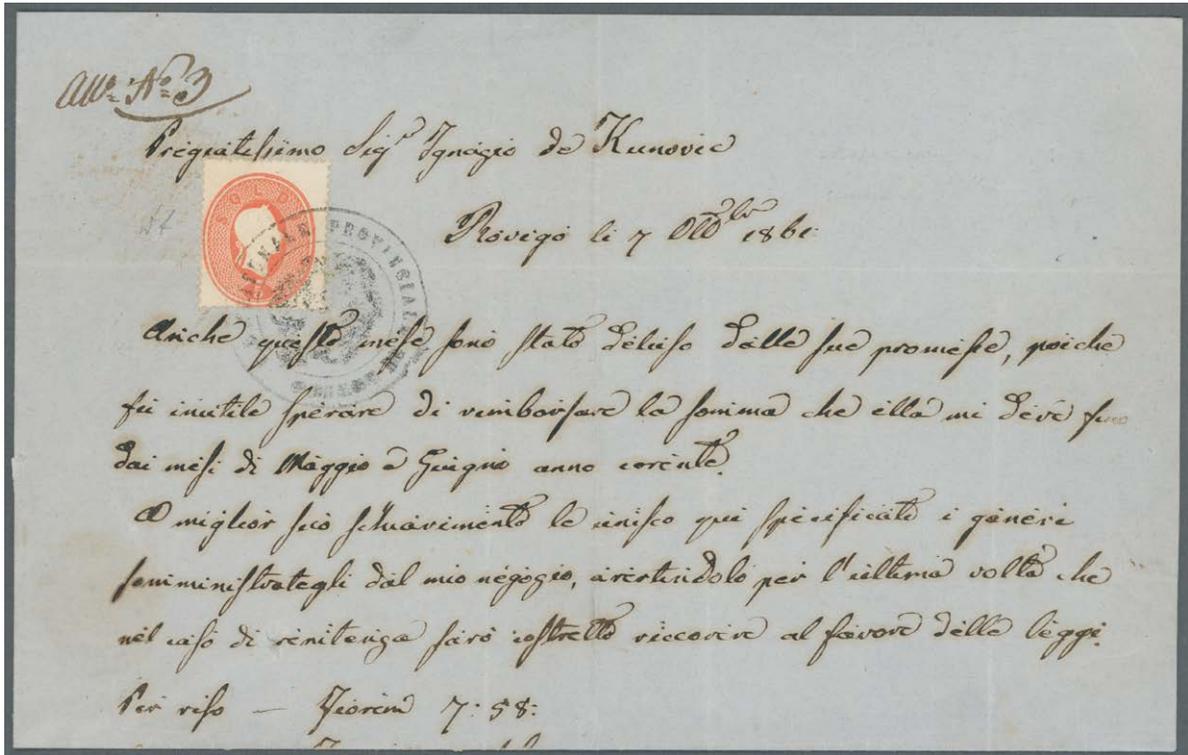
Los 416

Lombardei-Venetien

1858/1859 und 1863, Freimarkenausgaben Kaiser Franz Joseph und Doppeladler in enger Zähnung, 15 Soldi blau, 4 Werte in Type II, der Freimarkenausgabe 1858/1859 und 10 Soldi hellblau, BZ 14 der Freimarkenausgabe 1863, zusammen als extrem seltene Kombination gleicher Farben auf kleinem Briefstück. Die völlig tadellose Frankatur wurde wirkungsvoll mit dem Langstempel „Cittadella 2. DIC“ (Müller Nr. 73 a) entwertet. FA Prof. Ferchenbauer „...echt... signiert Golinelli. **Es handelt sich um ein naturbelassenes attraktives Prachtstück dieser seltenen Kombination!**“ Der frühere Experte Dr. Jerger bezeichnete diese Kombinationen als deutlich seltener als die zwischen den Ausgaben 1858/59 und 1864. △

11 II (4) und 17

750 €

**Los 418**

1861, Freimarkenausgaben Kaiser Franz Joseph, 5 Soldi lebhaftrot, als Stempelmarke auf Dokument über 23,72 Fiorino verwendet und mit dem übergehenden Abschlag „TRIBUNALE PROVINCIALE“ eines Fiskalstempels in Rovigo korrekt verwendet. Die Marke ist besonders farb- und prägefrisch, das sehr sauber beschriftete Formular ist fein vollständig erhalten. FA Steiner VÖB „...echt...signiert Alberto Diena“. Bewertung Ferchenbauer-Spezialkatalog 2.500 €. ☉

12

350 €



Los 426

1863 und 1864, Freimarkenausgaben Doppeladler, 5 Soldi rosa, BZ 14 der Freimarkenausgabe 1863 und 5 Soldi rosa, BZ 9½, der Freimarkenausgabe 1864, zusammen als Mischfrankatur gleicher Farben und Wertstufen auf Faltbriefhülle von MANTUA nach PONPO-NESCO. Beide Marken sind mit dem Stempel „MANTOVA 21/10“ entwertet und vollzählig. Die weit gezähnte Marke klebt im unteren Randbereich, etwas über der eng gezähnten Marke, die sich genau am Oberrand befindet und dadurch dort eine etwas unebene Zähnung aufweist. Rückseitig sind die beiden Übergangsstempel „PIADENA und CASAL MAGGIORE sowie der Ankunftsstempel vom 22. Oktober 1865 aufgesetzt. Die linke Innenklappe fehlt und die rechte ist stark beschnitten. FA Prof. Ferchenbauer „Es handelt sich um ein bildseitiges Prachtstück dieser sehr seltenen Kombination („rara affrancatura formata da valori gemelli“). Bewertung Ferchenbauer-Spezialkatalog (Nr. 16 a und 21 a) 4.500 €.

16 und 21

500 €

Lombardei-Venetien



Los 424

Lombardei-Venetien

1863, Freimarkenausgabe Doppeladler, 2 Soldi gelb, BZ 14, als waagerechtes Paar auf Brief aus „ROVIGO 21/5“ nach Montagnano. Die Frankatur wurde mit zwei deutlichen Abschlügen wirkungsvoll, auf blauem Umschlag entwertet. Fotoattest Enzo Diena. Bewertung Ferchenbauer-Spezialkatalog 2.200 €. ✉/■

14 (2)

350 €



Los 441

Lombardei-Venetien

1858, Zeitungsstempelmarke, 4 Kreuzer hellrot in Type I, rechts mit 10 mm Randstück und dort mit dem klar aufgesetzten Fiskalstempel „(l.) R. CASSA DELL UFF. DI COMMISSURAZ(IONE) in VENEZIA“ entwertet. Die Marke ist links entlang der Randlinie geschnitten, oben und unten voll-, rechts weit überrandig, auf der Rückseite befindet sich oben rechts von der Mitte eine randhelle Stelle. FA Prof. Ferchenbauer „Es handelt sich um ein wirkungsvolles, bildseitig relatives Prachtstück dieses seltenen Randstückes!“ Bewertung Ferchenbauer-Spezialkatalog Nr. 3 a / 12.500 €. ☉

3

1.500 €

**Los 444****Lombardei-Venetien**

1854, Stempelmarkenausgabe, zweimal 15 Centesimi schwarz/grün, Ziffern und Wertangabe im Buchdruck, als Freimarken auf Faltbrief von CADORE nach VENEDIG verwendet. Der schwarze L 1 von „CADORE 5. MAR.“ (1856) (Müller Nr. 43 a) ist etwas ölig abgeschlagen, die Marken sind vollzählig und in frischer Erhaltung, die Marke links zeigt oben links einen leichten Eckbug. Der vollständige Beleg zeigt Alters- und Beförderungsspuren (im unteren Bereich meist offen, Papier etwas löchrig). Rückseitig ist der Ankunftsstempel „VENEZIA 7/3“ aufgesetzt. FA Prof. Ferchenbauer „...echt...signiert Sottoriva. Es handelt sich um ein rel. Prachtstück“. Bewertung Ferchenbauer-Spezialkatalog 1.400 €. ✉

Stempelmarke 3 I (2)

200 €



Los 439 **Lombardei-Venetien**

1858/1859, Zeitungsstempelmarkenausgabe, 1 Kreuzer schwarz in Type I. FA Dr. Ferchenbauer, „Nach meinem Dafürhalten echt. Die Marke ist mit einem Teilabdruck des blauen Kasten-Fikalstempels von BASSANO entwertet, sie ist rechts voll- sonst breitrandig, im unteren Rand links (außerhalb des Markenbildes) ist das Papier geringfügig rückseitig unterlegt, abgesehen davon handelt es sich um ein wirkungsvolles Prachtstück!“ Zusätzlich ist die Bleistiftsignatur von Alberto Diena „AD“ auf der Rückseite ersichtlich. Kontrastreiche ungewöhnliche Entwertung! Bewertung Ferchenbauer-Spezialkatalog 4.200 €. ☉

1

600 €

**Los 449****Post in der Levante**

Freimarkenausgabe Kaiser Franz Joseph, 3 Soldi mattgrün, 2 Soldi chromgelb und 10 Soldi dunkelblau, alle grober Druck, zusammen als portogerechte 3-Farben-Frankatur auf kompletter Faltbriefhülle von Constantinopel nach Steyr. FA Prof. Ferchenbauer „Nach meinem Dafürhalten echt. Die Marken sind je mit einem kompletten, klaren und übergehenden Abdruck des schwarzen Doppelkreis-Zierstempels „CONSTANTINOPEL 11 / 7“ entwertet, alle Marken sind vollzählig und farbintensiv, durch den rechten Rand der 2-Soldi-Marke verläuft ein scharfer senkrechter Knick (senkrechte Registerfalte des Briefes). Der Brief ist sauber beschriftet, trägt adresseseitig oben links den handschriftlichen Leitvermerk „Via Varna & Vienna“, auf der Rückseite einen zarten Ankunftsstempel „STEYR 16/7/71, 8 9 früh“. Es handelt sich um ein naturbelassenes, farbintensives rel. Prachtstück!“ Wirkungsvolle Frankatur auf blauem Briefpapier, dass der Ferchenbauer-Spezialkatalog mit 1.600 € bewertet. ✉

21a, 11b & 41c

200 €



Los 450

Post in der Levante

1868, Ungarische Post in der Levante, Freimarkenausgabe Kaiser Franz Joseph, 5 Soldi karminrot, grober Druck, als Solofrankatur auf komplettem Faltbrief von BUKAREST nach PESTH. Ausführliches FA Prof. Ferchenbauer VÖB „Nach meinem Dafürhalten echt. Die Marke ist mit einem klaren, kompletten, waagrecht sitzenden und übergehenden Abdruck des schwarzen Einkreis-Stempels „BUKAREST 17 / 7“ (Müller Nr. 6809a; Ryan Nr. 1) entwertet, sie ist rundum vollzählig, frisch und farbintensiv! Der Brief ist komplett erhalten, er wurde in BUKAREST am 16. Juli 1868 verfasst, er ist sauber beschriftet, trägt adresseseitig links oben eine komplette blaue Firmen-Stampiglie, rückseitig ein violett/goldenes Papiersiegel sowie den kompletten Ankunftsstempel vom 21 / 7 / 68. Der Brief zeigt zwei nicht störende waagerechte Registerfalten. Der Brief ist mit 5 Soldi unterfrankiert und daher handschriftlich mittels Blaustifts mit 10 Kreuzern nachtaxiert (5 Kreuzer fehlendes Porto + 5 Kreuzer Nachtaxe). **Die Einzelverwendung der 5-Soldi-Marke auf Brief in den - insgesamt sechs- von der ungarischen Post verwalteten Post-Expeditionen in der Moldau-Walachei ist sehr selten!** Es handelt sich um ein naturbelassenes, besonders frisches und wirkungsvolles erlesenes Prachtstück“. Interessante Frankatur-Seltenheit mit hervorragend detaillierter Beschreibung durch den Experten des VÖB und sicher ein besonderes Schaustück der Belegphilatelie dieses Sammelgebietes!, Michel 3 la 

22

1.000 €

**Los 442****Lombardei-Venetien**

859, Zeitungsstempelmarkenausgabe, 4 Kreuzer rot in Type I. FA Dr. Ferchenbauer, „Nach meinem Dafürhalten echt. Die Marke ist mit einem ziemlich klaren Teilabdruck des schwarzen Doppelkreisstem-pels „I.R.SPEDIZIONE (GAZZETT)E VENEZIA 2/31“ (Datumsfehler!) entwertet, sie ist links engvoll-, rechts voll-, oben und unten breitrandig! Es handelt sich um ein frisches Prachtstück!“ Zeitungsstempelmarken unterliegen hinsichtlich der Stempelqualität immer besonderen Maßstäben, der hier vorliegende Abschlag ist als überdurchschnittlich zu bezeichnen. Der Datumsfehler im Stempel erhöht noch den philatelistischen Reiz! Bewertung Ferchenbauer-Spezialkatalog 3.850 €. ☉

3

500 €



Los 466

Bosnien und Herzegowina

1859, Bosnien-Vorläufer-Ausgabe, türkischer blauer Negativstempel von Sarajewo „An Canibi Posta Bosna“ neben 15 Kreuzer Franz Joseph in Type II, als Solofrankatur mit Antiqua-Zweizeiler „BROOD / 23.JUL.“ auf gesiegelter Faltbriefhülle aus der Korrespondenz der Brüder Czukovitz / Sarajevo (Blindeinpressung) mit Herrn Maccio (Masco) & Manno zu Pesth. Rückseitig mit tintenbraunem Desinfektionsstempel „NETTO DI DENRO E DI FUORA / CONT. AMT BROOD“ neben den Poststempeln ESSEGG / 24 / 7“ und „PESTH / 26 / 7 / Früh“ als Ankunftsstempel. Nach dem Registraturvermerk wurde der Brief in Sarajevo am 8./20. Juli 1859 geschrieben (julianischer/gregorianischer Kalender). Der bereits 1849 eingeführte türkische Poststempel, ist unter Berücksichtigung der späten Verwendung, besonders gut abgeschlagen. Die Frankatur befindet sich in einwandfreier Erhaltung und der desinfektions- und die Poststempel sind sauber und leserlich abgeschlagen. Die Briefhülle ist frisch und unbehandelt. Ausführliches Fotoattest Puschmann „Der Beleg ist in allen Einzelheiten echt“. **Der Cholera-Desinfektionsstempel von Brood zählt zu den seltensten Nebenstempeln auf Bosnien-Vorläuferbelegen.** Der türkische Negativ-Poststempel ist unterhalb der Frankatur abgeschlagen. Lt. Ferchenbauer-Spezialkatalog Seite 161 wertet diese Stempelarität auf Brief mit 7.000 €! ✉

15 II

1.000 €

Original-Ölgemälde der Kaiserin Maria Theresia im beeindruckenden Format



Los 479

Österreich Kaiserhaus, Maria Theresia (1717-1780), ab 1740 Erzherzogin von Österreich, Königin von Ungarn und Böhmen. Halbfigur aus dieser Zeit, Öl auf Leinwand, doubliert, Darstellung im goldfarbenen Seidenchiffonkleid mit üppigem Juwelenschmuck. Um Ihre Schultern trägt sie einen roten Mantel mit Hermelinbesatz. Opulenter vergoldeter Rahmen mit Akanthusdekor. Oben mittig mit aufgesetzter ebenfalls vergoldeter Krone. Rückseitig mit Papieretikett dort bezeichnet „Wilhelm Weidemann 1668-1750 Hofmaler in Berlin“. **Maße 68 x 82 cm, mit Rahmen 82 x 126 cm.** Wilhelm Weidemann hat als Maler des Adels u. a. auch Friedrich von Preußen und Sophie Charlotte von Hannover porträtiert. Hervorragendes Gemälde im Stile der Zeit mit atemberaubender Rahmung!

Historika

6.500 €



Los 481

Österreich Kaiserhaus um 1848, Helm der „Guardia Civil“, bezeichnet „LEOPOLDO.II“ mit Herrscheremblem des Großherzogs der Toskana und Erzherzogs von Österreich. Schwarz lackierter Lederkorpus mit Buntmetallbeschlägen. Eiserne Auflage mit durchbrochener gearbeiteter Regimentsnummer „J“. Leicht konvexe Schuppenkette, lederunterfüttert, an geometrischen Rosetten befestigt. Große lackierte Metallkorkade, schlanke facettierte Spitze mit Rosshaarbusch. Leichte Altersspuren. Sehr seltener Helm einer Bürgergarde in vortrefflicher Erhaltung.

Historika

2.200 €

Original-Unterschrift von Maria Theresia

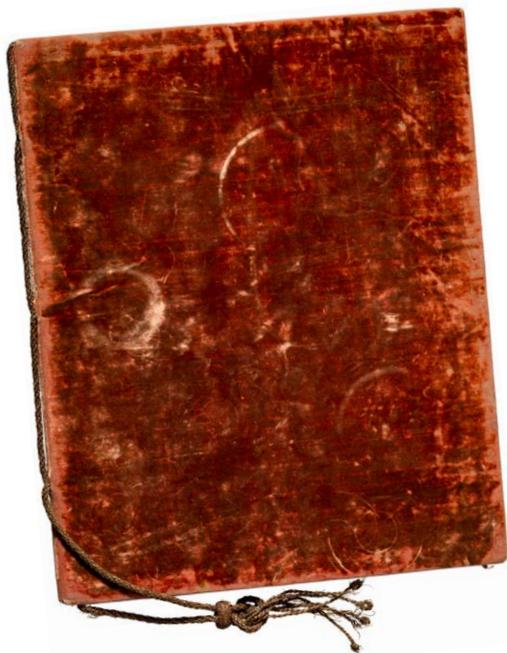


Los 482

1747, Maria Theresia von Österreich (* 13. Mai 1717 in Wien; † 29. November 1780), Original-Unterschrift der Kaiserin auf historischem Dokument! Bestätigung der Privilegien von Böhmisches-Neustadt. Pergamenturkunde mit 10 kalligrafischen Doppelseiten und einer Seite, die die Unterschrift der Monarchin trägt. Beeindruckend ist die Präzision der Schreibkunst über alle Seiten hinweg. Auf der ersten Seite sind oben mittig ein Wappen und die Gebühr von 60 Kronen ersichtlich. Die aufwendig hergestellte Urkunde im Format 275 x 335 mm ist in Schweinsleder (mit Altersspuren) gebunden, vorderseitig oben mittig mit „No. 5“ bezeichnet, mittig der kaiserliche Doppeladler in ovaler Kartusche. Rückseitig das Wappen der Stadt Böhmisches-Neustadt in identischer Kartusche. Anhängend das kaiserliche Wachssiegel in Holzkapsel ohne Abdeckung. In dieser Form ein historisch wertvolles Dokument mit musealer Bedeutung! Der Erhaltungszustand ist außerordentlich gut!

Historika

1.500 €



Los 484

Historika

Österreich Kaiserhaus, Kaiser Joseph II.- Adelsdiplom von 1788, Erhebung in den erblichen Adelsstand für Lewin Lewinsky. Pergamenturkunde vom 7. Oktober 1788, mit dekorativ gestaltetem Adelswappen, in lateinischer Schrift auf sechs kalligrafischen Seiten, am Ende mit Tintenunterschrift „Josephus Come...“. Rote Samtmappe ca. 37 x 29,5 cm mit altersüblichen Spuren. Die einzelnen Seiten der Urkunde sind mit Rokoko-Ornamenten attraktiv verziert. „Dipolma of nobility“ in feiner Präsentation!

650 €

Original-Briefbogen „Sissi“



Los 487

Historika

Österreich Kaiserhaus, Kaiser Franz Joseph I. und Kaiserin „Sissi“ Elisabeth, dekorativer Original-Blanko-Briefbogen aus dem Jahr 1853, der Verlobungszeit des späteren Kaiserpaares. Das seltene Briefpapier zeigt in der linken oberen Ecke das Paar mit überhöhter Kaiserkrone, Blumenrankenverzierung, antikisierender Helm, Schwert und Schild mit Doppeladler auf gelben Grund. Format 27,6 x 26,3 cm. Einmal quer gefaltet und leichte Altersspuren. Kein weiteres Kaiserpaar hat jemals mehr Emotionen ausgelöst und kein Film hat wohl jemals die Menschen mehr berührt als „Sissi - Die junge Kaiserin“ mit Romy Schneider aus dem Jahr 1956. Ein zeitgeschichtlich relevantes Dokument, ohne jemals beschrieben worden zu sein.

600 €



Los 489

1. Hälfte des 19. Jhd., Prunktasse mit ovaler Kartusche und feiner Landschaftsmalerei mit Anglern im Vordergrund. Schwanenhalschenkel und innen vergoldet. Untertasse mit umlaufenden Dekor. Höhe ca. 11 cm. Leichte Altersspuren.

Historika

500 €



AUKTIONSHAUS
THOMAS SCHANTL

Renner Kleinbogen
komplette Garnitur postfrisch

Ausruf 100 € ▶▶▶



ACHTUNG!!

NACH DER AUKTION GEHT´S DIREKT WEITER...

Eine Vielzahl ausgewählter Schnäppchen wartet schon auf Sie! Das dürfen Sie nicht verpassen!

Sehr geehrte Sammlerin, sehr geehrter Sammler,
liebe Freunde des Auktionshauses Thomas Schantl,

wir hoffen, dass Sie bei der Durchsicht unseres Kataloges schon das eine oder andere Los entdeckt haben, das Ihnen für Ihre Sammlung noch fehlt oder das Sie besonders interessiert.

Um den Reiz bei dieser Online-LIVE Auktion noch weiter zu steigern, werden wir **direkt im Anschluss** an die Sonderauktion Österreich, weitere interessante Lose des Sammelgebietes Österreich Online-LIVE versteigern, die **nicht im Auktionskatalog** aufgeführt sind!

Sie können aber **alle** Lose unserer 4. Online-LIVE-Auktion, wie gewohnt, im Vorfeld der Auktion Online ansehen (www.auktionshaus-schantl.de)! Dabei wünschen wir Ihnen schon jetzt viel Freude und viel Erfolg beim **Online-LIVE** bieten!

Mit philatelistischen Grüßen

Ihr Thomas Schantl



WIPA Marke aus Block postfrisch.
Mi.Nr. 556 C

Ausruf 50 € ▶▶▶



Europäischer Gemeindetag
unverausgabte Marke postfrisch

◀◀◀ Ausruf 50 €



Haus Raugonyi 47.



Haus Raugonyi 47.



Zeitungsmarken 1901
mit Befund Soecknick postfrisch.
Mi.Nr. 101/104

▲▲▲ Ausruf 10 €



3. Wiener Aushilfsausgabe
postfrisch. Mi. Nr. Va/Vd B

◀◀◀ Ausruf 10 €



Kaiser im Oval 1896
postfrisch. Mi.Nr. 67/68

◀◀◀ Ausruf 10 €

Eilmarken Merkurkopf ungezähnt
postfrisch. Mi.Nr. 217/218 U

▼▼▼ Ausruf 30 €

Eilmarken Merkurkopf ungezähnt
postfrisch. Mi.Nr. 219/220 U

▼▼▼ Ausruf 20 €



Versteigerungsbedingungen Auktionshaus Schantl/Online-Auktion

1. Geltungsbereich und Anerkennung

Das Auktionshaus Schantl ist eine Marke der Primus GmbH – Sitz: Max-Stromeier-Str. 116, 78467 Konstanz, Deutschland. Geschäftsführer: Thomas Schantl. Diese Versteigerungsbedingungen als „Allgemeine Geschäftsbedingungen Online-Aktion“ (nachfolgend kurz AGB genannt), gelten für alle Geschäftsbeziehungen zwischen dem Auktionshaus Schantl (nachfolgend „Versteigerer“), Max-Stromeier-Str. 116, 78467 Konstanz, Deutschland (zugleich auch Auktionsort) und den Teilnehmern an einer Online-Auktion des Versteigerers auf dessen Auktionsplattform www.auktionshaus-schantl.de. Diese AGB können jederzeit auf der Website des Versteigerers eingesehen, ausgedruckt oder auch auf dem eigenen Computer abgespeichert werden und sind bei einer Registrierung als Auktionsteilnehmer bzw. bei Abgabe eines Gebotes zu einer Auktion des Versteigerers als verbindlich anzuerkennen. Sollte dies aus irgendwelchen (technischen) Gründen nicht erfolgt sein, so werden diese AGB jedenfalls durch die – auf welche Art auch immer zustande gekommene – faktische Abgabe eines Gebotes in ihrer jeweils geltenden Fassung vollinhaltlich und als allein verbindlich anerkannt. Die AGB finden auch dann Anwendung, wenn andere Websites die Auktions-Website www.auktionshaus-schantl.de derart nutzen, dass sie den Zugang zu einer Online-Auktion vollständig oder in Ausschnitten ermöglichen. Diesen AGBs entgegenstehende, ergänzende oder in sonstiger Weise abweichende Geschäftsbedingungen von Teilnehmern an einer Auktion des Versteigerers wird ausdrücklich widersprochen. Sie werden auch dann nicht anerkannt bzw. entfallen auch dann keine Wirksamkeit, wenn ihnen nach Eingang beim Versteigerer nicht nochmals widersprochen wird oder der Versteigerer Handlungen zur Vertragserfüllung setzen sollte, es sei denn, der Versteigerer stimmt ihrer (teilweisen) Geltung oder Nebenabreden bzw. Änderungen zu diesen AGB ausdrücklich in Schriftform zu.

2. Online-Auktion

Die Online-Auktion des Versteigerers ist eine öffentliche und freiwillige Auktion von beweglichen Sachen aus den Bereichen der Numismatik und Philatelie im weitesten Sinn. Sie findet als zeitlich begrenzte Veranstaltung nach den Bestimmungen der Verordnung über gewerbsmäßige Versteigerungen (BGBI Jg 1976, Teil I, 1346, Versteigerungsvorschriften – VerStV), nach den Kommissionäre geltenden rechtlichen Bestimmungen des BGB und HGB und gemäß diesen AGB in Euro statt. Der Versteigerer handelt im eigenen Namen auf eigene Rechnung.

3. Teilnahmebedingungen (Registrierung)

Die Teilnahme an einer Auktion des Versteigerers erfordert eine Registrierung auf der Website des Versteigerers. Sie hat zu erfolgen durch eine geschäftsfähige natürliche Person mit wahrheitsgemäßen und vollständigen Daten unter einem eigenverantwortlich gewählten und geheim zu haltendem Passwort. Der Versteigerer haftet nicht für Schäden aus einer missbräuchlichen Verwendung eines Passworts. Juristische Personen dürfen nur über namentlich genannte und vertretungsberechtigte natürliche Person registriert werden. Pro Person ist nur eine Registrierung zulässig. Als Adresse darf kein Postfach angegeben werden. Der Teilnehmer ist verpflichtet, seine Registrierungsdaten aktuell zu halten. Schäden aus unrichtigen oder nicht aktuellen Daten hat der Teilnehmer zu tragen. Zustellungen an die letzte dem Versteigerer vom Auktionsteilnehmer mitgeteilte Adresse gelten unabhängig davon, ob sich der Auktionsteilnehmer dort (noch) aufhält, als wirksam erfolgt. Die Übertragung der Daten erfolgt verschlüsselt, um größtmögliche Sicherheit zu gewährleisten. Der Versteigerer verpflichtet sich zur absoluten vertraulichen Behandlung der Daten. Eine Weitergabe von Kundendaten ist nur bei gesetzlichen Auskunftspflichten oder aus Gründen der Vertragserfüllung zulässig.

4. Versteigerungskatalog, Auktionslose, Beschreibung und Besichtigung von Auktionslosen

Die zu versteigerten Stücke werden mindestens 2 Wochen lang in Form von beschriebenen Losen in einem gedruckten Auktionskatalog und einem Online-Versteigerungskatalog auf der Auktionsplattform des Versteigerers www.auktionshaus-schantl.de mit Abbildungen als Einladung zur Gebotsabgabe präsentiert. Die Abbildungen von Marken und Belegen müssen dabei nicht immer der Originalgröße entsprechen. Die Losbeschreibungen werden von Experten nach ihren subjektiven Überzeugungen mit größter Sorgfalt sowie nach bestem Wissen und Gewissen vorgenommen. Sofern sie nichts anderes ausweisen, dienen sie lediglich zur Information, Erläuterung, Einordnung und Abgrenzung, geben enthaltene Bezeichnungen wie „Pracht“, „Kabinett“, „Luxus“ usw. oder Angaben zu Katalog-, Frankatur- oder Nominalwerten bzw. Angaben wie „postfrisch“, „gesamt“, „komplett“ usw. nur subjektive Eindrücke von Stichproben wieder, stellen somit weder (Beschaffenheits-)Garantien im Sinne des Kaufrechts noch Zusicherungen im Rechtssinne bestimmter Eigenschaften oder bestimmter Werte dar. Die Lose werden so versteigert, wie sie im Zeitpunkt der Versteigerung sind. Der Versteigerer übernimmt keine Haftung für Mängel, soweit er die ihm obliegende Sorgfaltspflicht erfüllt (hat). Die zur Versteigerung kommenden Lose können vor der Auktion sowohl detailliert online auf www.auktionshaus-schantl.de als auch real an zwei Tagen vor der Versteigerung nach Terminvereinbarung am Standort des Versteigerers oder an anderen Orten je nach Entscheidung des Versteigerers (z.B. auf Briefmarkenmessern) unter Aufsicht besichtigt und geprüft werden. Bei der realen Besichtigung können sich Interessenten in einem persönlichen Gespräch Eigenschaften von Losen – ohne Zusicherungs- oder Garantiecharakter – erläutern lassen.

5. Gebote (Vorgebote, Online-Live-Gebote), Steigerungsstufen und Kaufvertrag

Jedes Gebot auf ein Los stellt ein rechtsverbindliches Angebot an den Versteigerer zum Abschluss eines Kaufvertrages dar, das solange wirksam bleibt, bis ein gültiges und vom Versteigerer nicht zurück gewiesenes Übergabebot abgegeben wird oder die Versteigerung ohne Erteilung des Zuschlages geschlossen wird. Mit der in Verbindung mit dem Zuschlag vom Auktionator ausgesprochenen Willenserklärung der Annahme des Höchstgebotes kommt ein im Wege einer Versteigerung geschlossener Kaufvertrag zwischen dem Bieter und dem Versteigerer zustande. (§ 156 BGB). Der Kaufvertrag verpflichtet den Käufer zur Abnahme aller von ihm versteigerten Lose und zur Begleichung des Gesamtrechnungsbetrages aus allen zugeschlagenen Losen in Euro. Das gilt auch für – aus welchen Gründen diese auch immer im Bereich des Bieters zustande gekommen sein mögen - durch Fehleingaben des Bieters entstandene Zuschläge.

Ab Präsentation des Online-Versteigerungskataloges können auf alle Lose online oder schriftlich Vorgebote abgegeben werden. Durch Vorgebote beauftragt und bevollmächtigt der Bieter den Versteigerer Gebote bei der Auktion stellvertretend für den Bieter abzugeben und im Falle eines Zuschlages den dadurch entstehenden Kaufvertrag stellvertretend für den Bieter mit dem Versteigerer abzuschließen.

Der Bieter befreit den Versteigerer für diesen Fall von dem entgegen stehenden Regelungen des § 181 BGB (Insinischgeschäft). An den Versteigerer übermittelte (schriftliche) Gebote werden gemäß den Steigerungsätzen streng Interesse während, jedoch ohne Gewähr, ausgeführt. Ein übermitteltes Maximalgebot wird nur insoweit ausgeschöpft, als es notwendig ist, um ein schon vorliegendes Gebot oder später einlangende Konkurrenzgebote um eine Steigerungsstufe zu überbieten.

Während der Auktion können Online-Live-Gebote auf der Auktionsplattform www.auktionshaus-schantl.de abgegeben werden, mit denen Auktionsteilnehmer bei jedem Los ab dessen Aufruf persönlich direkt und in Konkurrenz mit anderen Auktionsteilnehmern mitbieten können.

Die Steigerungsstufen dieser Auktion betragen:

bis € 100,-	€ 5,-
bis € 500,-	€ 10,-
bis € 1.000,-	€ 20,-
bis € 3.000,-	€ 50,-
bis € 5.000,-	€ 100,-
bis € 10.000,-	€ 200,-
bis € 30.000,-	€ 500,-
ab € 30.000,-	€ 1.000,-

Untergebote werden nicht akzeptiert. Nicht den Steigerungsstufen entsprechende Gebote werden auf die nächsthöhere Steigerungsstufe aufgerundet. Bei gleich hohen Geboten entscheidet die zeitliche Reihenfolge des Gebotseingangs, bei zeitgleichem Eingang das Los. Anfragen zu vorliegenden (Höhen von) Geboten werden nicht beantwortet. Alle Vorgebote müssen bis zum benannten Stichtag-Termin vor Auktionsbeginn beim Versteigerer eingelangt sein, ansonsten sie nicht mehr berücksichtigt werden.

Der Versteigerer und die Auktionatoren sind – auch ohne Angaben von Gründen – berechtigt, Gebote abzulehnen, Lose aus der Auktion zurückzuziehen, Lose zu einem Los zu vereinigen oder auf mehrere Lose aufzuteilen, IP-Adressen für die Online-Auktion zu sperren, Personen ganz von der Auktion auszuschließen und deren eventuell abgegebenen Gebote aus der laufenden Auktion wieder herauszunehmen. Nach einem Ausschluss ist eine neuerliche Teilnahme sowohl unmittelbar als auch mittelbar über Dritte nur mit ausdrücklicher Erlaubnis des Versteigerers zulässig, widrigenfalls die ausgeschlossene Person sowohl für alle Kosten und Schäden infolge ihrer Aktivitäten bei einer Auktion des Versteigerers als auch für alle Kosten von dadurch notwendig gewordenen Abwehrmaßnahmen des Versteigerers aufzukommen hat.

Die Verantwortung für einen zeitgerechten Eingang eines Online-Live-Gebotes beim Versteigerer obliegt dem Bieter. Der Versteigerer übernimmt bei Online-Live-Geboten keinerlei Gewähr für das Zustandekommen einer Internetverbindung, insbesondere nicht für Computer-, Internetzugangs-, Verbindungs-, Übermittlungs-, Übertragungs- oder sonstiger Ausfallsprobleme irgendwelcher Systeme außerhalb des Einflussbereiches des Versteigerers. Es liegt an jedem Auktionsteilnehmer selbst, seine eventuell unter bestimmten Umständen oder zu bestimmten Zeiten nicht ausreichend schnelle Anbindung an das Internet durch eine nicht zu knappe Abgabe seiner Online-Live-Gebote zu kompensieren, um ein rechtzeitiges Einlangen seiner Online-Live-Gebote beim Versteigerer sicher zu stellen. Irrtümer bei der Gebotsabgabe gehen zu Lasten des Teilnehmers. Der Versteigerer ist berechtigt, aber nicht verpflichtet, bei Problemen technischer Art oder bei Übertragungsproblemen einen Zuschlag zu korrigieren oder ein Los neu auszurufen.

6. Vermarktungs- bzw. Preisfindungsverfahren, Zuschlag und Vertragsabschluss

Bei der Online-Live Auktion kann auf jedes Los ab seinem Aufruf mit dessen – eventuell durch Vorgebote schon angesteigerten – Startpreis (Ausrufpreis) unmittelbar ein um eine Steigerungsstufe höheres Übergabebot als Live-Online-Gebot abgegeben werden. Jedes vorliegende Höchstgebot löst die mit Zwischenpausen versehene Aufrufsequenz „zum 1.“, „zum 2.“, „zum 3.“ aus. Jedes Übergabebot vor Ablauf der Aufrufsequenz mit „Zum 3.“ startet als neu vorliegendes Höchstgebot diese Aufrufsequenz von Neuem. Erst wenn die Sequenz nicht mehr durch ein Übergabebot unterbrochen wird, läuft sie mit „zum 3.“ aus bzw. wird das zu diesem Zeitpunkt vorliegende Höchstgebot zum Meistgebot und zu diesem der Zuschlag an den Meistbietenden erteilt. Durch dieses auf konkurrierenden Geboten basierende transparente Vermarktungs- und Preisfindungsverfahren, bei dem die Bieter direkt in einem zeitlich unbegrenzten gegenseitigen Wettbewerb unmittelbar auf konkurrierende Gebote augenblicks- und situationsbedingt in Form des Überbietens mit einem um eine Steigerungsstufe höherem Übergabebot als Online-Live-Gebot reagieren können und bei dem der Bieter, der den Zuschlag erhalten hat, zum Erwerb des zugeschlagenen Loses aufgrund eines im Rahmen dieser Vermarktungsform geschlossenen Vertrages verpflichtet ist, wird – als ein wichtiges Wesenselement einer Versteigerung – ein zum Zeitpunkt der Auktion am Markt für Verkäufer und Käufer bestmöglicher Preis erreicht (Vermarktungsform einer öffentlich zugängliche Versteigerung, vgl § 312g Abs 2 Z 10 BGB). Wurde auf ein Los nur ein Gebot abgegeben, erfolgt der Zuschlag zum Ausrufpreis. Alle Zuschläge bei der Online-Live-Auktion erfolgen im Beisein und mit dem Willen eines die Auktion persönlich vor Ort begleitenden Auktionators des Versteigerers. Der Zuschlag ist die Willenserklärung des Auktionators, mit der dieser das Angebot des meistbietenden Auktionsteilnehmers (dessen Meistgebot) in Willensübereinstimmung (im Konsens) mit dem Annehm, womit ein Kaufvertrag mit dem Meistbieter mit Erwerbsverpflichtung des zugeschlagenen Loses für den Meistbietenden zustande kommt.

7. Gefahr- und Eigentumsübergang

Der Versteigerer und die Auktionatoren sind in begründeten Fällen berechtigt, den Zuschlag zurückzunehmen und das Los erneut anzubieten. Mit dem Zuschlag geht die Gefahr für nicht zu vertretende Verluste oder Beschädigungen auf den Käufer über, das Eigentum jedoch erst mit vollständigem Zahlungseingang des Gesamtrechnungsbetrages aus allen zugeschlagenen Losen einschließlich etwaiger Nebenforderungen beim Versteigerer.

8. Aufgeld, Versandkosten und Umsatzsteuer

Der Versteigerer erhält vom Käufer ein Aufgeld von 20% des Zuschlagespreises. Weiters werden für die Zusendung der Lose

Versandkosten gesondert in Rechnung gestellt (Deutschland und Österreich: € 5,95; übriges Ausland: individuell nach Land, Wert und Gewicht). Die Lose unterliegen der Differenzbesteuerung nach §25a UStG; es erfolgt kein gesonderter Umsatzsteuerausweis.

9. Versand, Selbstabholung und Barzahlung

Der kostenpflichtige Versand der ersteigerten Lose erfolgt kurzfristig nach Zahlungseingang durch die Post oder einem privaten Zustellunternehmen nach Entscheidung des Versteigerers. Eine andere Versandform bedarf der Zustimmung des Versteigerers. Der Versand erfolgt an die vom Käufer dem Versteigerer bekannt gegebene Adresse und falls der Käufer Unternehmer ist, auch auf dessen Gefahr. Bei vorheriger Bekanntgabe durch den Käufer ist bis zu sieben Tagen nach Auktionsschluss nach Terminvereinbarung eine Selbstabholung mit Barzahlung des Gesamtrchnungsbetrages aller vom Käufer ersteigerten Lose beim Versteigerer möglich.

10. Fälligkeit

Der Gesamtrchnungsbetrag ist binnen 14 Tagen nach Rechnungsdatum fällig. Die Zahlung des Käufers hat spesenfrei und ohne jeden Abzug im Voraus per Banküberweisung auf eines der in der Auktionsrechnung genannten Bankkonten zu erfolgen. Eventuelle Kosten des Geldverkehrs hat der Käufer zu tragen. Zahlungen in Fremdwährungen werden gemäß Abrechnungstag und Euro-Gutschrift einer Großbank entgegengenommen, wobei Differenzen durch Wechselkurschwankungen zu Lasten des Käufers gehen. Ein Anspruch auf Herausgabe von ersteigerten Losen besteht erst nach vollständigem Zahlungseingang des Gesamtrchnungsbetrages für alle vom Käufer in der Auktion ersteigerten Lose plus allfällige aufgelaufener Kosten und Zinsen. Jede davon abweichende Zahlungsweise ist nur nach vorheriger schriftlicher Vereinbarung mit dem Versteigerer zulässig. Bei Kauf für einen Dritten haftet der Bieter mit diesem als Gesamtschuldner. Mit einer auf Wunsch des Käufers vom Versteigerer auf den Namen der dritten Person ausgestellten Rechnung wird vom Versteigerer nur eine weitere Erfüllungspflichtung der dritten Person anerkannt, weitere Rechte werden der dritten Person nicht eingeräumt. Die Haftung des Käufers bleibt davon unberührt.

11. Zahlungsverzug, Abnahmeverweigerung und Teilzahlungen

Bei Zahlungsverzug oder Abnahmeverweigerung der zugeschlagenen Lose verliert der Käufer seine Rechte aus den Zuschlägen. Als Verzugszinsen werden 1,5% Zinsen pro Monat berechnet, es sei denn, der Käufer weist nach, dass dem Versteigerer ein geringerer bis gar kein Schaden erwachsen ist. Eine Geltendmachung weiterer Verzugszinsen bleibt dem Versteigerer vorbehalten. Im Übrigen kann der Versteigerer wahlweise Erfüllung oder nach Fristsetzung Schadenersatz wegen Nichterfüllung verlangen; der Schadenersatz kann dabei auch so berechnet werden, dass die Sache in einer weiteren Auktion nochmals versteigert wird und der säumige Käufer für einen Mindererlös gegenüber der früheren Versteigerung und die besonderen Kosten der wiederholten Versteigerung einschließlich der Gebühren des Versteigerers aufzukommen hat, auf einen Mehrerlös aber keinen Anspruch hat. Bei der endgültigen Nichtabnahme zugeschlagener Lose, spätestens jedoch drei Monate nach dem ursprünglichen Versteigerungstermin, stellt der Versteigerer dem Schuldner mindestens die ausgefallenen Versteigerungsprovisionen als Schadenersatz wegen Nichterfüllung in Rechnung. Dem Schuldner bleibt vorbehalten nachzuweisen, dass dem Versteigerer ein Schaden überhaupt nicht oder in wesentlich geringerer Höhe als diese Pauschale entstanden ist. Teilzahlungen eines Käufers für mehrere ersteigerte Lose dürfen nach Wahl des Versteigerers gegen jede aus welchem Rechtsgrund auch immer bestehende Forderung gegenüber dem Käufer angerechnet werden. Der Käufer kann gegenüber dem Versteigerer und/oder Einlieferer nur mit solchen Gegenforderungen aufrechnen, die sowohl im Zusammenhang mit seiner Verbindlichkeit stehen als auch gerichtlich festgestellt oder vom Versteigerer bzw. Einlieferer ausdrücklich anerkannt wurden. Zurückbehaltungsrechte des Käufers wegen Forderungen aus anderen Geschäften mit dem Versteigerer oder dem Einlieferer sind unzulässig.

12. Mängel

Der Versteigerer übernimmt keine Haftung für Mängel, soweit er die ihm obliegende Sorgfaltspflicht erfüllt hat. Alle Sammlungen, Sammellöse, Händlerposten, Engros-Lose und Nachlässe werden „wie besehen“ versteigert – Mängelrügen sind ausgeschlossen. Eventuelle Gewährleistungsansprüche sowie sonstige Ansprüche gegen den Versteigerer erlöschen spätestens ein Jahr nach Auktionsende. Bei begründeten Mängelrügen wird der gezahlte Kaufpreis einschließlich des Aufgeldes erstattet; ein darüber hinaus gehender Anspruch – auch auf Erstattung von Kosten der Reklamation wie Porti, Prüfgebühren u.a. – ist ausgeschlossen. Die Haftung für Körper- und Gesundheitsschäden bleibt unberührt. Im kaufmännischen Verkehr gilt die sofortige Rügepflicht des Kaufmanns. Durch die Abgabe eines Gebotes auf bereits geprüfte Marken werden diese Prüfungen als maßgeblich anerkannt, es sei denn, der Bieter hat sein Gebot unter Vorbehalt der Bestätigung durch einen anderen und vom Versteigerer akzeptierten Prüfer bzw. Sachverständigen abgegeben. Dies ändert aber nichts an der fristgerechten Zahlungspflicht des Käufers. Nur die Reklamationsfrist gilt dann als dementsprechend verlängert.

Lose oder Stücke, die bereits mit Fehlern beschrieben sind oder primär durch Stempel wertbestimmt sind, können nicht wegen weiterer Mängel reklamiert werden. Bereits aus Abbildungen ersichtliche Mängel (z.B. Schnitt, Zähnung, Zentrierung, Stempel usw.) sind kein berechtigter Beanstandungsgrund. Sammlungen, Posten, Partien und Lots mit mindestens zwei nicht einzeln beschriebenen Stücken können nicht reklamiert werden. Jede Reklamation ist ausgeschlossen, wenn Losinhalte nach dem Kauf verändert worden sind. Als Veränderung gelten insbesondere auch Entfernen von (Resten von) Gummierung, Falz oder Papier, Wässern, Behandlung mit Chemikalien, Reinigen oder Anbringen von Zeichen jeder Art. Davon ausgenommen sind die in den Prüfbedingungen anerkannter Prüferverbände vorgesehene Veränderungen durch deren Verbandsprüfer im Zuge einer Prüfung. Der Versteigerer kann – bei aufrecht erhaltener Zahlungspflicht des Käufers – die Einholung einer die Reklamation bestätigender schriftlichen Prüfungsmittelung eines anerkannten gebietszuständigen Verbandsprüfers verlangen. Die Kosten hierfür hat der Käufer zu tragen, wenn die Losbeschreibung im Wesentlichen dem Prüfergebnis entspricht oder andernfalls der Käufer das Los erwirbt.

13. Rechtskreis, Erfüllungsort und Gerichtsstand

Es gilt deutsches Recht. Jeglicher Verbraucherschutz, der Verbrauchern durch für sie günstigere Regelungen in zwingend geltenden Rechtsvorschriften des Staates, in dem sie ihren Wohnsitz bzw. ihren gewöhnlichen Aufenthaltsort haben, zusteht, bleibt davon unberührt (Günstigkeitsprinzip). Das UN-Abkommen über Verträge des internationalen Warenverkaufs und die Bestimmungen über Verkäufe im Fernabsatz findet keine Anwendung. Vertragssprache ist Deutsch. Sollte eine oder mehrere Bedingungen dieser Versteigerungsbedingungen ganz oder teilweise unwirksam sein, berührt dies nicht die Gültigkeit der übrigen Bedingungen. Die unwirksamen Bedingungen sind durch wirksame Bedingungen zu ersetzen, die den unwirksamen in ihrem wirtschaftlichen Gehalt und Zweck an Nächsten kommen. Dasselbe gilt für Rechtslücken. Bei allen Texten in mehreren Sprachen ist bei Auffassungsunterschieden ausschließlich die deutsche Formulierung verbindlich. Erfüllungsort und Gerichtsstand für den kaufmännischen Verkehr ist Konstanz.

14. Besondere Bedingungen zur Online-Auktion

Die Teilnahme an der Online-Auktion und die Nutzung der dafür vom Auktionshaus bereit gehaltenen Systeme ist beschränkt auf den Stand der aktuellen technischen Ausstattung des Auktionshauses. Das Auktionshaus behält sich vor, entsprechende Änderungen zu implementieren. Die Teilnehmer akzeptieren, dass technische Störungen auftreten können und sind gehalten, das Auktionshaus entsprechend zu informieren. Auktionshaus und Auktionator haften nicht für Störungen der Online-Verbindung, ebenso nicht für die Kompatibilität der verwendeten Hard- und Software. Verkäufer und Bieter haben keine Ansprüche gegen Auktionshaus und Auktionator, wenn ein Gebot bzw. Zuschlag nicht bzw. nicht rechtzeitig zustande kommt.

15. Unverkaufte Lose (Rück- bzw. Retourlose)

Unverkaufte Lose (Rück- bzw. Retourlose) können innerhalb eines begrenzten Zeitraumes erworben werden. Auch diese Vertragsabschlüsse unterliegen als Bestandteil der Versteigerung sowohl den rechtlichen Bestimmungen für Versteigerungen als auch den Abrechnungsmodalitäten (Aufgelder) dieser AGB. Zuschläge oder Zusagen über einen Zuschlag per Email, Telefon oder sonstige Art, gelten erst ab Zugang der Rechnung als verbindlich.

16. Informationen zur Online-Streitbeilegung

Die von der EU-Kommission ab dem 15.2.2016 bereitgestellte Internet-Plattform zur Online-Beilegung von Streitigkeiten (so genannte „OS-Plattform“) dient als Anlaufstelle zur außergerichtlichen Beilegung von Streitigkeiten betreffend vertragliche Verpflichtungen, die aus Online-Verträgen über Waren und Dienstleistungen erwachsen. Die OS-Plattform der EU-Kommission ist erreichbar unter dem Link: <http://ec.europa.eu/consumers/odr>.

Wir sind weder verpflichtet noch bereit, an einem Streitschlichtungsverfahren teilzunehmen.

Wir sind erreichbar unter der E-Mailadresse: info@auktionshaus-schantl.de

17. §§ 86 und 86a StGB

Solange sich Katalogbesitzer und Auktionsbeteiligte nicht gegenteilig äußern, versichern sie, sowohl den gedruckten Auktionskatalog als auch den Online-Auktionskatalog sowie die dort abgebildeten Propagandamittel (§ 86 Abs 2 StGB) und Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen (§ 86a Abs 2 StGB), insbesondere solche Gegenstände aus der Zeit des Dritten Reiches, nicht zu propagandistischen Zwecken, sondern nur zu Zwecken der staatsbürgerlichen Aufklärung, der Abwehr verfassungswidriger Bestrebungen, der Kunst oder der Wissenschaft, der Forschung oder der Lehre, der Berichterstattung über Vorgänge des Zeitgeschehens oder der Geschichte oder ähnlichen Zwecken (§ 86 Abs 3) zu erwerben. Nur unter diesen Voraussetzungen werden derartige Gegenstände vom Versteigerer angeboten.

18. Kulturgut

Objekte, die gemäß EU-Verordnung Nr. 3911/92 vom 09.12.1992 als Kulturgut klassifiziert werden, benötigen eine Bescheinigung für den Export aus Deutschland. Betroffen ist je nach Alter und Wert eine Vielzahl von Objekten, so z.B. archäologische Gegenstände, die älter als 100 Jahre sind, unabhängig vom Wert. Schusswaffen, alte Waffen, historische und militärische Objekte, die älter als 50 Jahre sind, benötigen in der Regel erst ab einem Wert über € 50.000,- eine solche Bescheinigung. Der Versand jüngerer Objekte ist uneingeschränkt möglich. Auf Wunsch wird durch uns eine Ausfuhrgenehmigung beantragt. Die Kosten belaufen sich auf € 75,- je Objektgruppe, das Genehmigungsverfahren kann bis zu 6 Monate dauern.

Der Versteigerer

Stand: Januar 2020

Widerrufrecht

Der Verbraucher kann seine Vertragserklärung innerhalb von 14 Tagen ohne Angabe von Gründen in Textform (z.B. Brief, Fax, E-Mail) widerrufen. Die Frist beginnt nach Erhalt dieser Belehrung auf einem dauerhaften Datenträger (z.B. einer E-Mail), spätestens jedoch ab dem Tag, an dem Sie oder ein von Ihnen benannter Dritter, die Waren in Besitz genommen haben bzw. hat. Um Ihr Widerrufsrecht auszuüben, müssen Sie das Auktionshaus Thomas Schantl, Tel.: +49 (0)7531122333, Fax: +49 (0)75311222004, E-Mail: info@auktionshaus-schantl.de mittels einer eindeutigen Erklärung (z.B. ein mit der Post versandter Brief, Telefax oder E-Mail) über Ihren Entschluss, diesen Vertrag zu widerrufen, informieren. Sie können das Muster-Widerrufsformular verwenden, das jedoch nicht vorgeschrieben ist. Dieses können Sie unter www.auktionshaus-schantl.de abrufen. Zur Wahrung der Widerrufsfrist reicht es aus, dass Sie die Mitteilung über die Ausübung des Widerrufsrechts vor Ablauf der Widerrufsfrist absenden.

Sie haben die Ware unverzüglich und in jedem Fall spätestens binnen 14 Tagen ab dem Tag, an dem Sie uns über den Widerruf dieses Vertrages unterrichten, an den Lagerort zurückzusenden oder zu übergeben. Die Frist ist gewahrt, wenn Sie die Waren vor Ablauf der Frist von 14 Tagen absenden. Sie tragen die unmittelbaren Kosten der Rücksendung der Waren. Sie müssen für einen etwaigen Wertverlust der Waren nur aufkommen, wenn dieser Wertverlust auf einen zur Prüfung der Beschaffenheit, Eigenschaften und Funktionsweise der Waren nicht notwendigen Umgang mit Ihnen zurückzuführen ist.

Wenn Sie diesen Vertrag widerrufen, haben wir Ihnen alle Zahlungen, die wir von Ihnen erhalten haben, einschließlich der Lieferkosten bei paketfähiger Ware (mit Ausnahme der zusätzlichen Kosten, die sich daraus ergeben, dass Sie eine andere Art der Lieferung als die von uns angebotene, günstige Standardlieferung gewählt haben), unverzüglich und spätestens binnen 14 Tagen ab dem Tag zurückzuzahlen, an dem die Mitteilung über Ihren Widerruf dieses Vertrages bei uns eingegangen ist. Für die Rückzahlung verwenden wir dasselbe Zahlungsmittel, das Sie bei der ursprünglichen Transaktion eingesetzt haben, es sei denn mit Ihnen wurde ausdrücklich etwas anderes vereinbart; in keinem Fall werden Ihnen wegen dieser Rückzahlung Entgelte berechnet. Wir können die Rückzahlung verweigern, bis der Lagerort die Ware wieder zurückerhalten hat oder bis Sie den Nachweis erbracht haben, dass Sie die Waren zurückgesandt haben, je nachdem, welches der frühere Zeitpunkt ist.

Das Widerrufsrecht besteht nicht, sofern Sie Unternehmer gemäß § 14 BGB sind, d.h. eine natürliche oder juristische Person oder eine rechtsfähige Personengesellschaft, die bei Abschluss des Rechtsgeschäfts in Ausübung seiner gewerblichen oder selbstständigen beruflichen Tätigkeit handelt.

4. Online-Auktion für schriftliche Bieter und Online-Live-Bieter am 30. Mai 2020



LOS 53: 3 Kreuzer Wappenzeichnung mit anhängendem Andreaskreuz.



LOS 89: „Blauer Merkur“ in Type II b im waagerechten Dreierstreifen.

20 Euro für Ihre Online-Registrierung zur Live-Auktion sichern!*

Gesamtkatalog im Internet unter www.auktionshaus-schantl.de –
inklusive Rückseiten und Befunden/Attesten!

*Nähere Infos im Innenteil auf Seite 2